

Engadiner Post

POSTA LADINA



Heute
Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Tourismus Die HFT Graubünden feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Zeit, zurückzublicken, aktuelle Trends anzusprechen und künftige Entwicklungen abzuschätzen. **Seite 13**

Zuoz «Gian Girun» es turno in sia patria. I'l teater Globe a Zuoz ho gieu lö üna producziun da sot, texts e musica dedicheda a la scriptura Ursina Clavuot-Geer. **Pagina 8**

Sport Am Wochenende fanden in Andermatt die Sommer-Testwettkämpfe statt. Ursina Badilatti und Dario Cologna bewiesen dabei ihre ausgezeichnete Frühform. **Seite 15**



Wenn auch die Hauptstrasse zwischen Silvaplana und Castasegna zur Nationalstrasse würde, hätte sich der Bund mit dem Malojapass zu befassen. Foto: Marie-Claire Jur

Nationalstrasse bis nach Castasegna?

Umklassierung von Erschliessungsachsen ins Oberengadin

Soll nur die Hauptstrasse zwischen Thusis und Silvaplana ins Nationalstrassennetz aufgenommen werden? Das letzte Wort hat die Bundesversammlung.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Julierstrasse soll ab 2014 in das Schweizer Nationalstrassennetz integriert werden. So lautet der Antrag des Bundesrates an die Bundesversammlung in Sachen neuer Netz-

beschluss. Sollten die Räte der Vorlage in Bern zustimmen, würde die Hauptstrasse zwischen Thusis und Silvaplana von der Kantons- in die Bundeshoheit übergehen. Als Kriterium für diese geplante Umklassierung dient im Sachplan Verkehr die Anbindung der grossen alpinen Tourismusregionen. Weist eine Tourismusregion mehr als drei Millionen jährliche Übernachtungen auf, soll sie in jedem Fall durch Nationalstrassen erschlossen werden. Als einzige alpine Tourismusregion erreiche das Oberengadin diesen geforderten Grenzwert, ist in der ak-

tuellen Botschaft des Bundesrates an die eidgenössischen Räte nachzulesen. Die 54,8 Kilometer neue Nationalstrasse von Thusis bis Silvaplana sind der SVP Graubünden aber zu wenig. In einer letzte Woche zuhänden der vereinigten Bundesversammlung einge-reichten Petition fordert die Kantonal-partei, auch die Engadiner- und die Malojastrasse durchgehend von Silvaplana bis nach Castasegna zur Nationalstrasse zu erklären. Schliesslich sei die Erschliessung des Oberengadins von Italien her ebenfalls von zenraler Bedeutung für die Region. **Seite 3**

Celerina plant Grosses

Hotel-Projekt mit der AG Suvretta-Haus

Das Celeriner Dorfzentrum soll belebt werden. Voraussichtlich 2013 wird der Souverän über ein Projekt befinden. Dieses sieht eine Zentrumsüberbauung mit einem Hotel und Wohnungen vor.

RETO STIFEL

Die Belebung des Dorfzentrums ist in Celerina ein altes Thema: 2009 wurde allerdings ein 5,5-Millionen-Franken-

Kredit für ein Dorfgestaltungsprojekt mit Flanierzone von der Gemeindeversammlung abgelehnt.

Nun lanciert die Gemeinde ein neues Projekt: Zusammen mit der AG Suvretta-Haus, die in St. Moritz ein Fünf-Sterne-Hotel betreibt, soll mitten im Dorf, dort wo heute die Plätze des Tennisclubs und das Feuerwehrlokal sind, Neues entstehen. Unter anderem ein Hotel mit bis zu 120 Betten. Die Gemeinde und die AG Suvretta-Haus haben eine Planungsvereinbarung unterzeichnet. Schon im nächsten Jahr soll abgestimmt werden. **Seite 5**



Mit einem neuen Hotel, Wohnungen, Restaurant und Läden soll das Dorfzentrum von Celerina belebt werden. Foto: Reto Stifel

Umstrittene Tourismus-Million

Oberengadin Der Antrag der Destination Engadin St. Moritz, das Tourismusbudget 2013 bis 2104 um eine Million Franken pro Jahr aufzustocken, stösst nicht nur auf Begeisterung. Verschiedene Gemeindepräsidenten sehen keine Notwendigkeit, mehr zu bezahlen als das heute schon der Fall ist.

15,15 Millionen Franken stehen der Destination heute für die Werbung zur Verfügung. 16,15 Millionen sollen es von 2013 bis 2017 sein. Dies primär, um den Logiernächterückgang stoppen zu können. Entscheiden über das Tourismusbudget wird der Kreisrat an seiner Sitzung am 11. Oktober. (rs) **Seite 3**

Wasser und Geist als zentrales Thema

Samedan Morgen und übermorgen steht Samedan ganz im Zeichen der Wassertage. Der von der Gemeinde organisierte Anlass findet bereits zum sechsten Mal und nach bewährtem Konzept statt. Morgen Nachmittag werden am Wasser-Symposium ein Evolutionsbiologe, ein alt Abt und ein Künstler zum Thema Wasser sprechen. An der abendlichen Wasserarena wird ein erweitertes Podium unter Teilnahme des Publikums die Wechselwirkung des Wassers auf Körper und Geist ausloten. Das Thema Wasser ist ebenfalls Gegenstand einer künstlerischen Performance an einer Samstagsmatinée. Ausserdem haben sich die fünfte und sechste Primarschulklasse Samedans im Rahmen eines Schulprojekts ebenfalls mit diesem Element befasst. (mcj) **Seite 5**

Clinica Holistica ha cumprà il Steinbock

Susch In marcurdi davomezdi ha Matthias Bulfoni, president dal cussagl administrativ da la Clinica Holistica Engiadina SA, suottascrit il contrat da cumprita per l'Hotel Steinbock a Susch. Cun quista cumprita es s-chaffida la basa per ingrondir la spüerta da la clinica da burnout. Daspò l'on passà sun ils lets da la clinica occupats plainamaing ed id exista üna glista d'aspet cun raduond 50 paziants chi ston spettar fin trais mais. I'l anteriur Hotel Steinbock a Susch voul Bulfoni realisar 20 novas stanzas per paziants e ses fin set nouv locals da terapia cun ün standart d'ota qualità. Cun quist ingrondimaint vegnan eir s-chaffidas 15 plazzas da lavur implü e la Clinica Holistica dombra in avegnir raduond 60 impiegats. Per la cumprita e la fabrica voul Bulfoni investir 2,5 milliuns francs. (nba) **Pagina 9**

Mancanza da muvel cun grond'influenza

Agricoltura La quantità da muvel chi passainta la stà sün alp s'ha diminuida massivamaing durant ils ultims ons. Quai ha eir influenza sülla biodiversità süls pas-chs. Tenor üna perscrutaziun chi'd es gnüda fatta süll'Alp Sura da Guarda voul dir damain muvel eir damain biodiversità. Il resultat es cha'ls pas-chs creschan aint e la surfatscha da god piglia prò. Intant cha'l god tropic sarà in 20 ons be amo la mità uschè grond, crescha il god in Svizra mincha di per üna surfatscha congualabla cun 18 plazzas da ballapè. Tenor l'indschegner forestal chantunal Gian Cla Feuerstein crescha il god in Bergiaglia per 9 m² l'ura. E l'augmaint dal god capita per regla a dischfavur da l'agricultura. «Quai nun es però il problem dal god, dimpersè il problem da l'agricultura», quinta Gian Cla Feuerstein. (nba) **Pagina 9**

Hexenverfolgung und Giacometti im Bergell

Kultur Die Kulturkommission der Gemeinde Pontresina widmete kürzlich einen Abend dem Thema Bergell. Renata Giovanoli-Semadeni von der Fondazione Gaudenzio e Palmiro Giovanoli in Stampa präsentierte einen Querschnitt durch die Geschichte des Bergells. Dabei erwähnte sie besonders das dunkle Kapitel der Hexenverfolgungen und Prozesse im Pretorio in Vicosoprano. Marco Giacometti referierte über die Besiedlung des Tals während der Steinzeit und sprach dabei auch Römer, Säumer und Zuckerbäcker an. Gemeindepräsidentin Anna Giacometti informierte schliesslich über den Prozess zur Fusion der ursprünglich acht Bergeller Gemeinden zu einer Gemeinde Bregaglia. Dialektisch gesungene Lieder auf Italienisch rundeten den Anlass ab. (sw) **Seite 10**



40038



9 771661 010004

Angst vor Schwerverkehr und Machtverlust

Umklassierungen bringen Vor- und Nachteile mit sich

Die SVP will eine durchgehende Nationalstrassenverbindung von Thusis über Silvaplana bis Castasegna. Im Oberengadin und Bergell sieht man neben den Chancen auch die Risiken eines solchen Beschlusses.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Klassierung von Strassenzügen zu Nationalstrassen hat gemäss SVP Graubünden zwei Effekte: einerseits eine stärkere Finanzierung durch den Bund, andererseits einen rascheren Ausbau respektive eine schnellere Sanierung der betroffenen Abschnitte. Die Kantonalpartei verweist in diesem Kontext auf die Geschichte der Prättigauerstrasse, die dank der Umklassierung die Erschliessung dieser Bündner Region erheblich verbessert habe.

Erschliessung von Italien wichtig

Dass das Oberengadin – «die wichtigste Tourismusregion der Schweiz» – über die Strasse gut erreichbar sein muss, versteht sich für die SVP Graubünden von selbst. Deshalb begrüsst sie den Bundesratsantrag, den Streckenabschnitt Thusis–Silvaplana zur Nationalstrasse zu erklären, möchte es aber nicht dabei bewendet sehen. Auch die Hauptstrasse zwischen Castasegna und Silvaplana sei wichtig für die Erschliessung der Region und müsse deshalb ebenfalls Nationalstrassenstatus erlangen. Alle Regionen der Schweiz seien mit nationalen Erschliessungsanlagen (Nationalstrasse/SBB) ans anliegende Ausland angeschlossen. Im

östlichsten Teil der Schweiz sei dies leider noch nicht der Fall. Während die SVP Graubünden nur Vorteile in einer Umklassierung der 54,8 Kilometer zwischen Thusis und Silvaplana respektive der 29 Kilometer zwischen Silvaplana und Castasegna zu sehen scheint, sind in den Augen von Politik- und Behördenvertreter auch Nachteile damit Beschluss verbunden.

Das Heft nicht aus der Hand geben

Seitens der Regionalplanungskommission habe der Kreis Oberengadin bei der Richtplanvernehmlassung klar Stellung gegen eine Umklassierung der Engadiner Strasse zwischen Silvaplana und Sils bezogen, sagt Landammann Gian Duri Ratti. «Ein dortiger Ausbau der Strasse würde nur zu mehr Transitverkehr durchs Tal führen», schätzt der Oberengadiner Kreispräsident ein. Und was die angestrebte Wintersicherheit zwischen Plaun da Lej und Sils anbelange, arbeite man mit dem Kanton jetzt gut zusammen. «Es kann nicht unsere Absicht sein, dem Bund alle Kompetenzen abzutreten», sagt Ratti. Zwar könne eine Umklassierung auch Vorteile mit sich bringen, aber «das Heft aus der Hand zu geben» sei gefährlich, gibt Ratti zu bedenken. Wenn auf eine Umklassierung verzichtet würde, habe das Engadin bei seinen Hauptstrassen noch ein Wort mitzureden, gibt sich Ratti in Sachen Nationalstrassen vorsichtig.

Mehr Schwerverkehr zu befürchten

Michael Pfäffli, Oberengadiner Grossrat und Parteipräsident der FDP Graubünden, sieht zwei Gefahren bei einer Umklassierung von Thusis durchgehend bis Castasegna: Dies würde zu



Wenn die Route über den Julierpass und den Malojapass zur Nationalstrasse würde, könnte dies mehr Schwerverkehr durchs Oberengadin bedeuten.

Foto: Marie-Claire Jur

Mehrverkehr, vor allem zu Transitverkehr durch das obere Oberengadin führen. Wenn im Rahmen der Gottahardsanierung die San-Bernardino-Strecke offiziell zur Ausweichroute

werde, sei es klar, dass der Nord-Süd-Verkehr, vor allem auch der Schwerverkehr, dann auch über den Julier- und Malojapass laufen könnte, besonders bei Staus und Sperrungen auf der San-

Die zusätzliche Tourismus-Million wird nicht von allen goutiert

Nicht alle Gemeindepräsidenten wollen mehr Geld geben

Eine Million Franken mehr möchte die Tourismusorganisation von 2013 bis 2017 für die Marktbearbeitung. Das stösst nicht bei allen Oberengadiner Gemeindepräsidenten auf Zustimmung.

RETO STIFEL

Am 11. Oktober wird der Oberengadiner Kreisrat den Leistungsauftrag an die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz verabschieden und das Globalbudget für die nächsten vier Jahre sprechen.

Mehr Märkte benötigen mehr Geld

Letzte Woche ist bekannt geworden, dass die Destination für die Marktbearbeitung das Budget 2013 bis 2017 um eine Million Franken pro Jahr erhöhen möchte (EP vom 15. September). Begründet wird der Mehrbedarf mit der Zeitenwende im Tourismus. Während aus den bisherigen Stammmärkten, insbesondere aus dem Euroraum, die Gäste fehlen, versprechen Länder wie China, Indien, Brasilien oder die Golfstaaten Potenzial. Die Destination möchte diese jungen Märkte intensiver bearbeiten, ohne aber die Stammmärkte zu vernachlässigen.

Die Forderung nach der zusätzlichen Tourismus-Million wird von Oberengadiner Gemeindepräsidenten unterschiedlich beurteilt. Dies zeigt eine Kurzumfrage der EP.

«Ich habe Mühe damit, eine Million Franken mehr zu sprechen», sagt Silvaplanas Gemeindepräsidentin Claudia Troncana. Silvaplana bezahle 1,4 Millionen Franken an die Werbung und

die Infostelle, der Erfolg sei aber nicht messbar. Dies im Gegensatz zu einer Veranstaltung wie das Nordostschweizerische Schwingfest, das der Gemeinde eine Wertschöpfung von 800 000 Franken gebracht habe. «Vielleicht wäre es besser, alle ein oder zwei Jahre einen Grossanlass im Engadin durchzuführen», sagt sie. Sowieso müssten zuerst die Infrastruktur und das Angebot vor Ort stimmen, bevor man die Destination mit zusätzlichen Mitteln bewerbe.

«Wir werden kaum profitieren»

Vorbehalte gibt es auch aus der Plaiv. «Grundsätzlich unterstütze ich die Arbeit der Destination. Ich bin aber der Meinung, dass diese mit den heute zur Verfügung stehenden Mitteln leben muss», sagt Gian Duri Ratti als Gemeindepräsident von Madulain. Für ihn sei nicht ganz nachvollziehbar, warum man Destinationen bewerbe, zu denen man nur wenig Bezug habe. Ähnlich sieht es sein La Punter Amtskollege Jakob Stieger. «Wir am Rand des Zentrums profitieren kaum, wenn Inder, Brasilianer oder Chinesen ins Engadin kommen», sagt er. La Punt bezahle heute schon viel an den Tourismus. Das sagt auch Celerinas Gemeindepräsident Räto Camenisch. Zudem sei es vor dem Hintergrund von zu erwartenden rückläufigen Steuereinnahmen schwierig, noch mehr Geld für den Tourismus ins Budget aufzunehmen.

Ganz anders sieht das Martin Aebli, Gemeindepräsident von Pontresina. «Wir haben diesen zusätzlichen Betrag bereits im Budget eingepplant», sagt er. Wenn der Leistungsauftrag der Tourismusorganisation um zusätzliche Destinationen erweitert werde, sei es nur logisch, dafür auch mehr Geld zu spre-

chen. «Heute haben wir mit unseren drei Hauptmärkten Deutschland, Schweiz und Italien ein Klumpenrisiko. Da ist es richtig, zu diversifizieren.»

Der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli hat sich nach eigenen Aussagen noch zu wenig mit der Vorlage befasst, darum sei für ihn zum heutigen Zeitpunkt noch nicht ganz nachvoll-

ziehbar, warum die Destination mehr Geld brauche. «Wenn aber eine klare Strategie vorhanden ist und man weiss, wofür das Geld eingesetzt werden soll, lasse ich mich zu einem Ja überzeugen», sagt er. Politisch etwas heikel findet Meuli, dass die zusätzliche Million Franken gleich für die kommenden vier Jahre gesprochen werden soll.

Reklame

Versicherungsratgeber der Mobiliar

Versicherungen, die Junge brauchen

Versicherungen sind bei jungen Erwachsenen selten ganz oben auf der Prioritätenliste. Trotzdem sollten auch sie sich versichern.

Spätestens beim Auszug aus dem Elternhaus oder nach Abschluss der Ausbildung benötigen junge Menschen eine eigene Privathaftpflicht-Versicherung – über die Familienpolice der Eltern sind sie dann nämlich nicht mehr gedeckt.

Unverzichtbar: Privathaftpflicht

Wenn Sie jemandem Schaden zufügen, müssen Sie dafür gerade stehen – egal ob Sie aus Versehen jemanden verletzen oder fremdes Eigentum beschädigen. Die Privathaftpflicht-



Simon Schwarz

Hausrat: Diebstahl, Feuer, Wasser

Wenn Sie in eine eigene Wohnung oder WG ziehen, brauchen Sie eine Hausratversicherung. Diese deckt finanzielle Schäden an Ihren persönlichen Sachen, zum Beispiel nach einem Einbruchdiebstahl; aber auch bei Feuer- und Schäden wie Hagel oder Überschwemmungen. Der Zusatz «einfacher Diebstahl auswärts» deckt auch Schäden ausserhalb der eigenen vier Wände; zum Beispiel, wenn der Laptop, die Handtasche oder das Telefon gestohlen werden.

Roller oder Auto

Wenn Sie einen Roller oder ein Auto besitzen, benötigen Sie eine Haftpflicht-Versicherung – diese ist obligatorisch. Damit ein Schaden nicht ins finanzielle Fiasco führt, lohnt sich bei

Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Destination finanziell heute schon besser dastehe als viele andere Mitbewerber. «Dank dem System mit der logiernächteunabhängigen Taxe im Oberengadin können wir auch in diesen schwierigen Zeiten zumindest mit dem gleichen Budget kalkulieren», sagt er.

neueren Fahrzeugen eine Voll- oder Teilkasko-Versicherung.

Reisen – aber sicher!

Wenn Sie öfter oder länger verreisen, fahren Sie mit einer Jahresreiseversicherung besser als mit Kurzfristversicherungen. Sie bietet das ganze Jahr Schutz im In- und Ausland – in den Ferien, aber auch bei Tages- und Wochenendausflügen. Zum Grundpaket gehören die Annullationskosten-Versicherung, die 24-Std.-Personen-Assistance für Hilfe in der Not und die Reiserechtsschutz-Versicherung. Zusätzlich können Sie weitere Deckungen einschliessen, wie etwa eine Reisegepäckversicherung.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen: Sie erreichen mich unter

Telefon 081 837 95 01 oder via E-Mail auf simon.schwarz@mobi.ch.

Heidi Happy – Lina Button – Bibi Vaplan – Grosi

Roger Hodgson – Marlon Roudette – Züri West – Roachford

vom 11. bis 14. Oktober 2012 in Pontresina

Zu gewinnen sind:
18 Konzerttickets
12 Tickets für Konzert und Dinner
6 Comedytickets mit Brunch

Gewinnen Sie als Abonnentin / Abonnent der EP/PL Tickets für das «Voices on Top 2012».

Beachten Sie die Wettbewerb-Serie vom 22. September bis 6. Oktober in der «Engadiner Post / Posta Ladina»

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

AUSSTELLUNG
FREITAG, 21.09.12

DER NEUE VOLVO V40

JETZT AB CHF 29 900.-



EXKLUSIV FÜR DIE SCHWEIZ: 3 JAHRE GARANTIE + 300 000 KM SERVICE + VOLVO ASSISTANCE

VOLVOCARS.CH

Einladung zur Präsentation des neuen Volvo V40 vom Freitag, 21.09.12 ab 16.00 bis 20.00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

AUTO PFISTER AG · San Bartolom 56 · 7503 Samedan · T 081 851 03 00
www.autopfister.ch

Telefonische Inseratenannahme

081 837 90 00

www.123-go.ch Gebäuderäumungen und Kurierdienste

Wir sind Ihr Partner Nr. 1 für Räumungen und Entsorgungen aller Art.
Unser Notfall-Kurierdienst übernimmt für Sie rund um die Uhr Eilsendungen.
Also ... wenn es brennt & eilt, Hotline **079 235 08 18**

HOTEL LAUDINELLA

WELLNESS mit Aussicht
Frühjahr/Sommer 2012



Bei Buchung einer Massage ab CHF 65.00 geniessen Sie freien Eintritt zu Sauna und Dampfbad (CHF 30.00) gültig bis 31. Oktober 2012.

T +41 (0)81 836 05 02
info@laudinella.ch
www.laudinella.ch

176.782.972

Attraktive Ferienwohnungen
an wunderschöner Lage
in Ardez/Engadin GR

Architektur: Abitabel, Valendas GR



2.5 - 4.5 Zimmer **ab Fr. 396'000.-**

Attraktive Preise für Erstwohnungen
grosses Mitspracherecht
im Minergie Standard

www.curtinatsch-ardez.ch

ORGNET
IMMOBILIEN

Alex Mischol
Stradun 316 | 7550 Scuol GR



Tel. +41 81 862 23 55
alex.mischol@orgnet.ch
www.orgnet.ch

Neues zwischen
Maloja,
Müstair und
Martina

Engadiner Post

Die Zeitung der Region

Wir suchen auf die Wintersaison

Coiffeuse (40 bis 60%)

Lieben Sie Ihren Beruf und arbeiten Sie gerne in einem kleinen, aufgestellten Team?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Sauer

Via Maistra 173 · 7504 Pontresina · Tel. 081 842 62 50

176.786.056



Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL



Anmeldung
bis
19.10.2012

Vorbereitungskurs Aufnahmeprüfung ins 3. Gymnasium

Kursbeginn: Mittwoch, 24.10.2012, 15.45 Uhr

Unser massgeschneiderter Kurs bietet:

- Vertiefung des Lehrstoffes
- Prüfungssimulationen
- Vermittlung von Prüfungsstrategien
- Abbau von Prüfungsängsten

Weitere Infos und Anmeldung bei Frau Gerlinde Haas, Sekretariat

Lyceum Alpinum Zuoz AG | CH-7524 Zuoz, Switzerland | Tel +41 81 851 3000
Fax +41 81 851 3099 | info@lyceum-alpinum.ch | www.lyceum-alpinum.ch

ERÖFFNUNG

MEDIZINISCHES ZENTRUM FÜR TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN - AKUPUNKTUR

Dr. Paul Thomas Raders B.Ac.

Spezialarzt Traditionelle Chinesische Medizin - Akupunktur

FMH anerkannter Fähigkeitsausweis der ASA

Bachelor in Acupuncture · Praktischer Arzt / FMH

1988-1995	Studium der Humanmedizin Philipps-Universität zu Marburg an der Lahn / D	2012	Praktischer Arzt / FMH
1995	Ärztliche Prüfung	2012	Eine Praxis - Zwei Standorte: St. Moritz im Engadin und Soglio im Bergell
1996-1999	Assistenzarzt Gynäkologie / Geburtshilfe Kantonsspital Schaffhausen, Prof. Dr. med. M. Litschgi		Traditionelle Chinesische Medizin - Akupunktur aus ärztlicher Hand
1999-2002	Assistenzarzt Gynäkologie / Geburtshilfe Endokrinologie + Reproduktionsmedizin Universitätsspital Zürich / USZ Prof. Dr. med. U. Haller / Prof. Dr. med. Dr. Dr. hc. A. Huch / Prof. Dr. med. P. Keller		
2002-2004	Oberarzt Stv. Gynäkologie / Geburtshilfe Kantonsspital Luzern / Neue Frauenklinik Prof. Dr. med. B. Schüssler Spezialsprechstunden: Dysplasie, Gynäkologische Onkologie, Endokrinologie / Reproduktionsmedizin		
2004-2007	Studium der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) – Akupunktur TCM-Privatuniversität Li Shi Zhen - Wien / Austria Erste Universität für Traditionelle Chinesische Medizin in Europa Prof. Dr. med. A. Bayer / Frau Prof. Dr. chin. med. Liang Zhi		
2007	Ärztliche Prüfung, Akademischer Grad: Bachelor in Acupuncture / B.Ac. Note: magna cum laude		
2008	Fähigkeitsausweis Traditionelle Chinesische Medizin – Akupunktur FMH Assoziation Schweizer Ärztgesellschaften für Akupunktur und Chinesische Medizin ASA		
2008-2010	Weiterbildung Traditionelle Chinesische Pharmakologie, Materia medica - Rezepturen ASA Zürich, Assoziation Schweizer Ärztgesellschaften für Akupunktur und Chinesische Medizin		
seit 2010	Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin - Akupunktur Palazzo Antonio, Soglio		
seit 2011	Weiterbildung Traditionelle Chinesische Pharmakologie Tian Institut für Traditionelle Chinesische Medizin / Bern, Frau Dr. chin. med. Li Tian		



TCM
RADERS

CHINESISCHE PHARMAKOLOGIE
AKUPUNKTUR
DIÄTETIK
TUINA
QI-GONG / TAI-JI

Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) betrachtet den Menschen aus einer anderen Sicht als jene, die uns vom westlich naturwissenschaftlich geprägten Ansatz her bekannt ist. Der Mensch wird in seiner Gesamtheit wahrgenommen, es geht weniger um die Therapie einzelner Symptome als vielmehr um die Behandlung eines Disharmoniemusters, das für jeden Patienten in einem ausführlichen Gespräch mit den spezifischen Methoden der chinesischen Untersuchung (Puls- und Zungendiagnostik) diagnostiziert wird.

Als Schulmediziner und als Arzt für Traditionelle Chinesische Medizin ist es mir ein Anliegen, die Chinesische Medizin in unser westliches Medizinsystem und in unseren westlich geprägten Kulturkreis zu integrieren. Es geht somit nicht um eine Konkurrenzierung der Schulmedizin, sondern um eine Erweiterung des diagnostischen wie therapeutischen Ansatzes durch die TCM.

Daher erachte ich es für wichtig, die Traditionelle Chinesische Medizin in unserer Gesellschaft als Arzt zu praktizieren, der neben der Chinesischen Medizin die westliche Schulmedizin studiert und praktiziert hat. In diesem Sinne halte ich auch die Zusammenarbeit mit den rein schulmedizinischen Kolleginnen und Kollegen für wichtig. Als Arzt mit Fähigkeitsausweis Traditionelle Chinesische Medizin - Akupunktur der FMH bin ich berechtigt über die obligatorische Grundversicherung abzurechnen.

PRAXIS ST. MORITZ

MEDIZINISCHES ZENTRUM HEILBAD ST. MORITZ
PLAZZA PARACELSUS 2 · CH-7500 ST. MORITZ

T. +41 81 833 49 69
F. +41 81 833 49 68

PRAXIS SOGLIO

PALAZZO ANTONIO
CH-7610 SOGLIO

T. +41 81 822 18 68
F. +41 81 822 18 69

WWW.TCM-RADERS.CH

INFO@TCM-RADERS.CH



HEILBAD ST. MORITZ
MEDIZINISCHES ZENTRUM

Mit einem Zentrumshotel das Dorf beleben

Warme Betten, Wohnungen und Läden sollen Celerina attraktiver machen

Eine gemeindeeigene Parzelle im Zentrum von Celerina soll überbaut werden. Der Gemeindevorstand erhofft sich mehr Leben im Dorf. Zurzeit wird eine konkrete Projektstudie ausgearbeitet.

RETO STIFEL

2008 sorgte ein Hotelprojekt in Celerina für grosse Diskussionen: Der geplante 77 Meter hohe Kristall des Tessiner Architekten Mario Botta kam allerdings nicht über das Stadium der Projektskizze hinaus: Mit einer Dreiviertelmehrheit wurde die Idee in einer Konsultativ-Abstimmung beerdigt. Die Dimensionen des Projektes und die Architektur waren ausschlaggebend gewesen für das Nein. Das hat eine später von der Gemeinde durchgeführte Umfrage aufgezeigt. Eine grosse Mehrheit der Bevölkerung hatte sich damals aber auch gewünscht, dass die Gemeinde bei der Hotelförderung eine aktivere Rolle übernimmt.

Konkrete Absichten

Konkret ist dann aber nichts passiert. Zwar gab es immer wieder Interessenten für den Bau eines Hotels, über unverbindliche Gespräche hinaus sind die Kontakte aber nie gegangen. Bis jetzt die Gemeinde und die AG Suvretta-Haus miteinander ins Gespräch gekommen sind. Die Betreiberin des 100-jährigen Luxushotels Suvretta House in St. Moritz möchte in Celerina investieren: In ein Hotel mit 100 bis 120 Betten, in Mitarbeiterunterkünfte mit 80 bis 100 Betten und in 30 Wohneinheiten für Mitarbeitende. Mit dem Hotel soll gemäss einer Medienmitteilung der Gemeinde eine Alternative im mittleren Preissegment zu den Vier- und Fünf-Sterne-Häusern geboten werden. Als Zielgruppe werden unter anderem eine jüngere Kundschaft und Familien genannt.



Wo heute Tennis gespielt wird, sollen ein Hotel und Personalwohnungen zu stehen kommen.

Foto: Reto Stifel

Zu stehen kommen soll der Hotel- und Wohnkomplex mitten im Dorf, dort wo sich heute die Tennisplätze, das Feuerwehrlokal, ein Restaurant, eine Bäckerei und der Spielplatz bei der Schule befinden. Nähere Informationen zum Projekt und zu den Kosten waren auf Anfrage nicht in Erfahrung zu bringen. Die AG Suvretta-Haus will zum jetzigen Zeitpunkt keine Stellung nehmen und verweist auf die Gemeinde.

Dorfkern beleben

Celerinas Gemeindepräsident Rätö Camenisch bezeichnet das Projekt zusammen mit diesem Partner als Chance, die es zu packen gilt. Celerina habe in den letzten Jahren viele Betten in der Hotellerie verloren. «Die Belebung und Attraktivitätssteigerung ist ein klares Ziel der Gemeinde. Das können wir mit

diesem Projekt erreichen», ist er überzeugt.

Noch ist der Weg bis zur Realisation ein weiter. Als Erstes ist eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet worden. Zurzeit wird eine konkrete Projektstudie ausgearbeitet und da will die Gemeinde mitreden können. «Gerade die Gestaltung ist an dieser exponierten Lage sicher ein wichtiger Aspekt», sagt Camenisch.

Abgabe im Baurecht

Das Land, das heute in Gemeindebesitz ist, würde als selbstständiges und dauerndes Baurecht für 90 Jahre abgegeben. Zudem muss eine Umzonung erfolgen. Sowohl zur Umzonung wie auch zum Baurechtsvertrag können sich die Stimmbürger äussern, voraussichtlich an einer Gemeindeversammlung in der zweiten Hälfte des nächsten

Jahres. Welchen Teil der Investitionskosten die Gemeinde tragen wird, ist zurzeit noch nicht klar. Sicher die 150 bis 200 öffentlichen Parkplätze, die in der unterirdischen Einstellhalle geplant sind, und das Langlaufzentrum, das ebenfalls in den Komplex integriert würde. Offen ist, wer das geplante Restaurant als Ersatz für das «La Perla» oder Verkaufslokalitäten finanzieren würde. Neue Standorte gefunden werden müssen zudem für die Plätze des Tennisclubs, für das Feuerwehrlokal und den Spielplatz. Offen ist auch die Frage der Erschliessung. Gemäss Camenisch geht man heute von einer oberirdischen Zufahrt aus, denkbar sei aber auch eine unterirdische Erschliessung des neuen Parkhauses und eventuell sogar der Bergbahnen über einen Tunnel. «Das ist aber heute nicht mehr als eine Vision», sagt er.

Kommentar

Mehr als eine Chance!

RETO STIFEL

Wenn ein Investor in der heutigen Zeit in einen neuen Hotelbetrieb investieren will, kann das durchaus als Glücksfall bezeichnet werden. Wenn dieser Investor dann gleich auch noch aus der Region kommt und mit dem Suvretta House ein erfolgreiches Schweizer Hotel führt, ist das wie Weihnachten und Ostern zusammen. Noch aber ist Euphorie fehl am Platz. Das Grossprojekt muss zuerst zu Papier gebracht werden, es muss die Volksabstimmung überstehen und dann auch noch finanzierbar sein. Es warten noch einige Hürden, bis die Baubagger auffahren können. Wenn die Gemeinde von Anfang an Einfluss nehmen will auf die Dimensionen und die Architektur, ist das richtig. Was nützt ein Hotel à la Botta-Kristall, wenn das Vorhaben in der Bevölkerung nicht mehrheitsfähig ist? Und wenn der Bau mitten im Dorfkern geplant ist, ist doppelt und dreifach Fingerspitzengefühl gefragt. Nicht alle Anwohner werden begeistert sein von der Idee einer Überbauung direkt vor ihrer Nase. Der wohl kritischste Punkt aber wird die Erschliessung sein. Was die Leute nicht wollen, ist massiver Mehrverkehr im Zentrum und dies erst noch im Bereich des Schulhauses. Dieser aber ist bei der geplanten Anzahl an Hotelzimmern und Wohnungen unvermeidlich. Umso mehr muss die Möglichkeit der unterirdischen Erschliessung viel mehr sein als eine Vision. Für eine Gemeinde, die notabene 65 Millionen Franken auf der hohen Kante hat. Sils hat vor bald 20 Jahren vorge-macht, wie ein Zentrums-Parkhaus funktionieren muss. Wenn das auch in Celerina gelingen soll, ist Mut für eine zwar teure, aber auch zukunftsweisende Erschliessungslösung gefragt. Dieses Projekt bietet eben nicht nur eine Chance für die Gemeinde. Es sind gleich mehrere.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Woher kommt der Mond?

Astronomie Der Mond ist für astronomisch interessierte Menschen eines der interessantesten Beobachtungsobjekte. Doch woher kommt der Mond? Wie ist er entstanden? Welche Bedeutung hat er für uns? Was bedeutet die von Kratern übersäte Oberfläche? Welche Rückschlüsse kann man aus den beobachtbaren Details ziehen? Diesen und weiteren Themen geht Referent Dipl. Ing. Kuno Wettstein bei seinem leicht verständlichen und mit vielen fantastischen Bildern ergänzten Vortrag nach.

Der öffentliche Vortrag findet statt am Samstag, 22. September, um 20.30 Uhr, in der Sternwarte Academia Samedan. Diese befindet sich im 5. Stock des Mittelschulgebäudes. Im Anschluss gibt es gleichenorts um 22.00 Uhr eine astronomische Führung am grossen Teleskop der Engadiner Astronomiefreunde. Voraussetzungen für die Himmelsbeobachtung sind gutes Wetter und wenig Wolken. Warme Bekleidung und gutes Schuhwerk sind für die Führung im Freien empfehlenswert. Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten der Sternwarte.

(Einges.)

Infos: www.engadiner-astrofreunde.ch

Symposium zu «Wasser und Geist» als zentrales Tagungsthema

6. Anlass des Wassers in Samedan

Morgen und übermorgen finden in Samedan wieder die Wassertage statt. Mit Referaten, Diskussionen, künstlerischer Intervention und einem Schulprojekt.

Im UNO-Jahr des Wassers führt die Gemeinde Samedan ihre Wassertage bereits zum sechsten Mal durch. Der diesjährige Anlass vom 21. und 22. September dreht sich ums zentrale Thema «Wasser & Geist». Verschiedene hochkarätige Referenten wurden eingeladen, zu referieren und mitzudiskutieren.

Der Auftakt wird morgen Nachmittag um 14.00 Uhr mit dem Wasser-Symposium im Gemeindesaal gemacht: Der Evolutionsbiologe Hansjürg Geiger wird zum Thema «Wasser und die frühe Evolution des Lebens» sprechen, alt Abt Daniel Schönbächler Betrachtungen zu «Wasser und Geist» anstellen und der Künstler und Fotograf Michael Bühler das Thema «Wasser in künstlerischer Dimension» ausloten.

Anschliessend findet mit dem Wasserbotschafter Ernst Bromeis und Silja Genoud, der Vertreterin von «solidarit’eau suisse», die Ehrung der neuen Bündner Mitglied-Gemeinden von «solidarit’eau suisse» statt. Diese Gemeinden unterstützen mit ihren Spenden Schweizer Hilfswerke dabei, in

Entwicklungsländern den Zugang zu sauberem Trinkwasser und zu sanitären Anlagen zu verbessern.

Die abendliche Wasser-Arena vom Freitag um 20.00 Uhr im Gemeindesaal wird mit einem Referat von Roger Bernet, dem Geschäftsleiter von «Aqua-Spa-Resorts», beginnen. Bernet wird über «den Wandel der Bedeutung der Bäder in der Schweiz» sprechen. Mit diesem Eröffnungsreferat wird der Bogen zur von Helen Issler moderierten Publikumsdiskussion gespannt, in welcher der Frage nachgegangen wird: «Welche Wirkung hat das Wasser auf Körper und Geist?». Dass diese Wechselwirkungen aus unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet werden können, wird die Arena-Diskussion mit dem Chirurgen Florin Allemann, der Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger, dem Evolutionsbiologen Hansjürg Geiger und alt Abt Daniel Schönbächler aufzeigen.

In Zusammenarbeit mit Helvetas Swiss Intercooperation findet wiederum ein Wasser-Camp statt, diesmal für die Schüler der 5. und 6. Klasse. Unter dem Begriff «Wasser für alle» befassen sich die Schulkinder mit dem Wasserverbrauch, dem schweren Wasser, dem versteckten Wasser, dem sauberen Wasser und dem schmutzigen Wasser.

Das poetische Malkonzert «Stilles Wasser. Malen. Bach.» am Samstagvormittag bildet den Auftakt zum Wasser-

Festival. An der Matinée-Veranstaltung um 11.00 Uhr in der Chesa Planta taucht die Künstlerin WeRo Pinsel in Wasser bei pausenlos fliessender Bachmusik, interpretiert von Hansruedi Zeder auf feinen, leisen Clavichorden. Im Rahmen der sechsten Wassertage findet

um 14.00 Uhr auf dem Dorfplatz auch die Siegerehrung für den schönsten Blumenschmuck in der Gemeinde statt. Zudem wird vom 21. bis 23. September der Eintritt ins Mineralbad & Spa Samedan zum halben Preis angeboten. (ep)

www.wassertage.ch



Samedan ist ein Wasser-Dorf. Das beweisen der Wassermann im Gemeindewappen, Giuliano Pedrettis Dorfbrunnenskulptur oder die seit sechs Jahren stattfindenden Wassertage. Archivfoto: Marie-Claire Jur

Inserate-Annahme

081 837 90 00

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 22. September, solange Vorrat



40%
Rabatt

5 x 500 g
6.30
statt 10.50

Coop Rösti
(100 g = -26)



1/2
Preis

6 x 75 cl
41.70
statt 83.40

Vin de Pays d'Oc
Cuvée rouge
l'Hospitalet G.
Bertrand 2010
(10 cl = -93)
Jahrgangsänderungen
vorbehalten.
Coop verkauft keinen
Alkohol an Jugend-
liche unter 18 Jahren.



1/2
Preis

2 x 3,65 Liter
24.85
statt 49.75

Ariel Flüssig Color
& Style oder
Regular, 2 x 50 WG
(1 Liter = 3.41)



40%
Rabatt

24 Rollen
11.30
statt 18.90

Tempo Toiletten-
papier white
(1 Rolle = -48)

Hammer- Preise

40%
Rabatt

500 g
2.90
statt 4.90

Champignons,
weiss,
Schweiz/Holland
(100 g = -58)



30%
Rabatt

per kg
3.50
statt 5.50

Trauben weiss und
rot, kernlos,
im Offenverkauf,
Italien/Schweiz



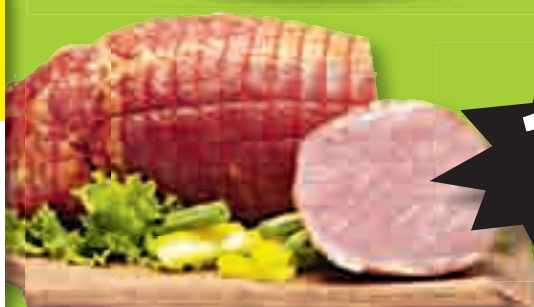
1/2
Preis

per kg
13.50
statt 27.50

Coop Naturafarm
Natura-Beef Ragout,
ca. 800 g, Schweiz
in Selbstbedienung
naturafarm

per kg
11.-
statt 22.50

Coop Naturafarm
Schinkli von der
Schulter, ca. 900 g,
Schweiz
in Selbstbedienung
naturafarm



1/2
Preis

coop

Für mich und dich.

Kompetenzstelle für natur- und kulturnahen Tourismus



«Kultur macht Gäste – Zeitgenössische Kultur als Imageträger im Tourismus»

TAGUNG: 28. September 2012
NAIRS, Zentrum für Gegenwartskunst in Scuol
EXKURSION: 29. September 2012
Kulturelle Höhepunkte im Unterengadin

Eine Anmeldung kann für beide Tage oder auch separat nur für die Tagung oder Exkursion erfolgen. Anmeldungen bis 21. September unter 058 934 56 65 oder wergenstein.lsfm@zhaw.ch. Weitere Informationen: www.wergenstein-tourismus.ch.

Co-Organisatoren: Fundaziun NAIRS & Tourismusorganisation Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG. Die Veranstaltung wird unterstützt durch das Wirtschaftsforum Nationalpark Region sowie durch die Regionalentwicklung der Region Surselva und der regioViamala.

graubünden

Ober-/Unterengadin

Wir sind Ihr Partner für den Kauf- und Verkauf Ihrer Ferienimmobilie!

**Diverse Neubauprojekte im ganzen
Kanton Graubünden für
Ferienwohnungen und Erstwohnungen**

Profitieren Sie von unserer kostenlosen Marktwertbeurteilung und lassen Sie die Veräußerlichkeit und den Marktwert Ihrer Immobilie von einem Profi beurteilen. Bsp: www.curtinatsch-ardez.ch

Orgnet Immobilien AG
Stradun
7550 Scuol

ORGNET
IMMOBILIEN

Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch



info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

DER NEUE FIAT



Präsentation

Freitag, 21.09.2012
von 16.00 bis 20.00 Uhr



AUTO Pfister AG

Auto Pfister AG, Samedan
Tel. 081 851 05 00
www.autopfister.ch

6. Wassertage Samedan

21./22. September 2012



solidarité eau suisse
Samedan

Wasser und Geist?

Wasser-Symposium, Freitag, 14 bis 18 Uhr

Wasser-Arena, Freitag, 20 bis 21.30 Uhr

Arena-Diskussion mit Einbezug des Publikums
Gemeindesaal Samedan

Wasser-Festival, Samstag, 11 bis 16 Uhr

– 11 Uhr: Poetisches Malkonzert in der Chesa Planta
– 14 Uhr: Prämierung «Blumenschmuckwettbewerb»
von Freitag bis Sonntag zum halben Preis ins
Mineralbad & Spa Samedan

Zur Teilnahme an den öffentlichen und
kostenlosen Veranstaltungen sind alle eingeladen
www.wassertage.ch

Hauptsponsor

REPOWER

Co-Sponsor

Graubündner
Kantonalbank

ENGADIN
St. Moritz

HERBSTMARKT

22. & 23. September 2012 Samstag & Sonntag Cho d’Punt, Samedan



Diese Betriebe in Cho d’Punt unterstützen den Herbstmarkt:

AIRPORT GARAGE GERONIMI SA	GARAGE PLANÜRA AG
APÉRO-STÜBLI SUDÈR	HELI BERNINA AG
AUTO MATHIS AG	LA TENDA GMBH
AUTO PFISTER AG / SHELL-TANKSTELLE	PIZ3 GMBH - DIE UMZUGSPROFIS
AUTOMOBILE PALÜ AG	TOPPHARM APOTECA PIZ OT
CHARLES VÖGELE MODE AG	VÖGELE SHOES
FLÜKIGER FEUERUNGSSERVICE GMBH	WOMA MÖBEL AG

A. FREUND HOLZBAU GMBH	GEBR. KUONI TRANSPORT AG	MARTIN CONRAD TRANSPORT AG	ROBERTO TRASPORTE AG
ALIG GROSSKÜCHEN AG	GEBR. WINKLER BAUABDICHTUNGEN	MERZ AG	SCHREINEREI FLORIN
ARENA TECH AG	GIAN PETER NIGGLI ANGUSFARM	MIERTA & KURT LAZZARINI ARCHITEKTEN	SÜDOSTSCHWEIZ PUBLICITAS AG
ATR TREUHAND AG	GIR PLATTENBELÄGE AG	MIOMEDIA	SWISS HELIKOPTER AG
BERG & SICHERHEIT AG	HEINEKEN SWITZERLAND AG	NIGGLI BAU AG	WALO BERTSCHINGER AG
ELEKTRO PLOZZA	KOCH UELI MALERGESCHÄFT	PAMO GERÜSTE AG	WÄSCHERIA TEXTIL SERVICE AG
ENGADIN AIRPORT AG	KOLLER AG	PAZELLER HAUSHALTGERÄTE	WEIDMANN & HUNGER AG
F. DUTTWEILER AG	KOPIEN-MANSER	RADIOTELEVISION SVIZRA RUMANTSCHA	ZAHNÄRZTE METTLER & HÄLG
GARRAUX HUNZIKER BRASSER ARCH.	LAZZARINI AG	REISEBÜRO ATR TOURS	

✓ am Herbstmarkt geöffnet

Zu vermieten in **Pontresina**
ab 1. November oder nach Vereinbarung (auch saisonweise) moderne und ruhig gelegene

2-Zimmer-Wohnung
(60 m²) mit Balkon, Keller, Auto-einstellplatz. Fr. 2200.– inkl. NK.
Tel. 081 837 00 80, Frau Kutscheid
176.785.956

Eine Aktion dieser Handels- und Gewerbevereine:
HGV Val Müstair, HGV La Plav. HGV St. Moritz



Ihr Schweizer Gewerbe
in-der-Schweiz-gekauft.ch

SOGLIO
Gepflegt mit der Kraft der Berge

SOGLIO-PRODUKTE AG
7608 Castasegna
Telefon 081 822 18 43
www.soglio-produkte.ch

Führung durch unsere Manufaktur
an jedem Mittwoch um 10.45 Uhr
Treffpunkt: vor dem Laden in Castasegna
Kosten: gratis
Sprachen: Deutsch und Italienisch
Dauer: 45 Minuten
Anmeldung: bis am Vortag 17.00 Uhr



Ab sofort Lagerverkauf

Freizeit- und Golf-Bekleidung
Golf-Equipment von A bis Z

BIS 70% RABATT

Direkt am Golfplatz Samedan

A l’En 14 • 7503 Samedan • Fon 081 851 04 60
info@mindersport.ch • www.mindersport.ch

NEW PANDA
4x4



Präsentation

Freitag, 21.09.2012
von 16.00 bis 20.00 Uhr



Auto Pfister AG, Samedan
Tel. 081 851 05 00
www.autopfister.ch

Heidak Spagyrik

Natürlich wirksam, für Mensch und Tier

Die Drogaria Mosca zeigt Ihnen wie und wann Sie sich oder Ihr Tier bei diversen Krankheiten selbst behandeln können.

Was ist Spagyrik?

Die Spagyrik ist ein sehr altes, ganzheitliches Naturheilverfahren, das Körper, Geist und Seele als eine im Gleichgewicht stehende Einheit betrachtet. Die rein natürlichen Ausgangsstoffe bewirken eine harmonisierende Wirkung und die Selbstheilungskräfte werden angeregt. Ziel ist es, nicht nur die Symptome zu beseitigen, sondern auch die individuellen Ursachen der Beschwerden zu beheben.



Die Praxis zeigt, dass die Wirksamkeit der Spagyrik gegenüber klassischen alternativen Zubereitungen verstärkt ist. Die Wirkung ist durchdringender, schneller und breiter, als man es von pflanzlichen Heilmitteln sonst gewohnt ist. Zudem ist die Spagyrik ungiftig, unschädlich und hat nur einen geringen Alkoholgehalt, weshalb sie zu den wirksamsten und verträglichsten Natur-Arzneimitteln gehört. Zusätzlich kann die Spagyrik auch äusserlich angewendet werden. Bei längerdauernden Erkrankungen wie beispielsweise Arthrose, bei stumpfen Verletzungen oder auch bei Insektenstiche ist dies sehr zu empfehlen.

Spagyrische Essenzen für Tiere

Zwischen Mensch und Tier bestehen enge Beziehungen; es ist ein treuer Gefährte und ein Familienmitglied. Ist ein Tier krank, so hat sich auch in der Tierheilkunde die Nachfrage nach natürlichen Heilmethoden durchgesetzt. Die Spagyrik, seit Jahrhunderten erfolgreich beim Menschen eingesetzt, wird auch Tieren unkompliziert und mit sehr gutem Erfolg verabreicht. Durch die Vielzahl an verschiedenen spagyrischen Essenzen können die verschiedensten Krankheiten behandelt und die Gesundheit ganzheitlich gestärkt werden. Die Stärke der Spagyrik liegt bei der individuellen Zusammenstellung und Beratung, der auf Ihr Tier passenden Mischung.

Gerne laden wir Sie ein, mehr über die verschiedenen Spagyrikessenzen und ihre Anwendungen zu erfahren.

Thema: SPAGYRIK BEIM TIER
Wann/Wo: Donnerstag, 4. Oktober 2012 im @-Center in Scuol, von 19.30 bis ca. 21.00 Uhr
Oder
Thema: GESUND DURCH DEN WINTER MIT DER SPAGYRIK
Wann/Wo: Dienstag, 2. Oktober 2012 im Gemeindesaal in Samedan, von 19.30 bis ca. 21.00 Uhr
Kosten: jeweils Fr. 10.-

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne bis am Freitag, 28. September 2012 entgegen:
Drogaria Mosca in Scuol Telefon 081 860 03 70 oder scuol@drogaria-mosca.ch
Drogaria Mosca in Samedan Telefon 081 852 48 95 oder samedan@drogaria-mosca.ch

Die Drogerie mit den attraktivsten Engadiner Gesundheitsprodukten

Scuol | Stradun 404 | 7550 Scuol | Tel. 081 860 03 70
Samedan | Plaz 7 | 7503 Samedan | Tel. 081 852 48 95
St. Moritz | Via Maistra 22 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 31 97
www.drogaria-mosca.ch

DROGARIA MOSCA
SCUOL SAMEDAN ST. MORITZ



Der TEUFEL von MAILAND

Filmpremiere
am Freitag, 28. September 2012,
im Lyceum Alpinum in Zuoz

Martin Suters Bestseller-Roman «Der Teufel von Mailand» wurde vergangenen Herbst im Auftrag des Schweizer Fernsehens und des ZDF im Engadin verfilmt. Schauplatz des Films ist das Engadin, Hauptdrehort das Hotel Castell in Zuoz. Aber auch die Engadiner Natur spielt im Film eine Hauptrolle.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 2 Spezial-VIP-Tickets für Abonnenten:

- Geniessen Sie um 18.00 Uhr einen Apéro Riche im Hotel Castell Zuoz an der Roten Bar von Pippilotti Rist
- Lernen Sie die Schauspieler und Produzenten beim «Meet and Greet» kennen
- 19.30 Uhr: Transfer zur Premiere ins Lyceum Alpinum (reservierte Sitzplätze)
- 20.00 Uhr: Begrüssung und Einführung in den Film mit Moderation
- 20.30 Uhr: Filmvorführung und anschliessend Ausklang der Veranstaltung mit Musik und Verpflegung

Ja, ich möchte dabei sein!

Name/Vorname: _____

Adresse _____

PLZ/Ort: _____

Einfach bis am Samstag, 22. September 2012 (A-Post-Stempel) Talon einsenden an:
Verlag Engadiner Post/Posta Ladina, Stichwort «Der Teufel von Mailand», Via Surpurt 54, 7500 St. Moritz

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l’art. 45 da l’uorden davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattaras la seguinta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:	BD immobiglias SA Pütvia 235 7550 Scuol
Proget da fabrica:	Deponia intermediara
Lö:	Sotchà Dadora
Parcella:	1223
Zona d’ütìlisaziun	Zona d’abitar W2
Temp da publicaziun:	20 settember fin 9 october 2012
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i’l büro da l’uffizi da fabrica in chasa cumünala
Mezs legals:	Protestas sun d’inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun al cussagl cumünal
Scuol, als 20 settember 2012	
Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol	

Publicaziun da fabrica

In basa a l’art. 45 da l’uorden davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattaras la seguinta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Nadja e Paul Strebel Klösterlistrasse 14 6010 Kriens
Proget da fabrica:	Sondas geometricas
Lö:	Punt
Parcella:	1571
Zona d’ütìlisaziun	Ulteriur territori cumünal
Temp da publicaziun:	20 settember fin 9 october 2012
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i’l büro da l’uffizi da fabrica in chasa cumünala
Mezs legals:	Protestas sun d’inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun al cussagl cumünal
Scuol, als 20 settember 2012	
Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol	

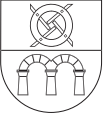
Publicaziun officiala
Cumün da Susch

Dumonda per ün permiss da fabrica

Patrun da fabrica:	Chasper Alexander Felix Saglina 32 7554 Sent
Lö:	Parc. no. 297, Costas da Nusch
Zona:	Zona d’agricula (BAB)
Intent:	Ingrondimaint da la chamonna per 30% (vers inoura), renovar il secret, sanaziun da l’allontanamaint da l’aua persa
Ulteriuras infuormaziuns:	Chancellaria cumünala obain pro la schefa da fabrica, duonna Martina Müller
Recuors sun d’inoltrar:	dürant ils 20 dis da publicaziun dals 20 settember fin 9 october 2012 al Cussagl cumünal da Susch, Center Muglinas, 7542 Susch
7542 Susch, 17 settember 2012	
L’istanza da fabrica 176.786.052	

Dumonda per ün permiss da fabrica

Patrun da fabrica:	MeteoSchweiz Krähenbühlstrasse 58 8044 Turich
Lö:	Parc. no. 271, Sarinera Susch
Zona:	Ulteriur territori cumünal
Intent:	Montascha d’üna staziun meteorologica
Ulteriuras infuormaziuns:	Chancellaria cumünala obain pro la schefa da fabrica, duonna Martina Müller
Recuors sun d’inoltrar:	dürant ils 20 dis da publicaziun dals 20 settember fin 9 october 2012 al Cussagl cumünal da Susch, Center Muglinas, 7542 Susch
7542 Susch, 17 settember 2012	
L’istanza da fabrica 176.786.053	



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

Publicaziun da piazza

In l’administraziun cumünela da Schlarigna es darcho d’occupar la seguinta piazza tar l’uffizi d’impostas:

Secretari(a) d’impostas

Pretaisas

- Giorsunedi da commerzi glivro
- Cugnuschentschas dad EDV
- Autonomia
- Capacited maximela in üna gestiun viva
- Cugnuschentschas da taliaun, e tuot tenor da rumauntsch, sun giavüschedas
- Experienzas i’l sector da las impostas sun d’avantag

Incumbenzas

- Mner l’uffizi cumünel das impostas e la filiela da la sgüraunza SVR da maniera autonoma
- Substituziun da la contabilited scu eir dal servezzan al fnestrigl
- Güder tar la furmaziun da giorsun(a)s

Nus spordschains

- Activited multifara e varieda i’l ram d’üna pitschna cumünaunza da lavur
- Peja actuela tenor ordinaziun chantunela da persunel

Entreda in servezzan

1. december 2012 u tenor cunvegna

Lur annunzcha cun la documainta üsiteda giavüschains nus dad inoltrer a l’Adminitraziun cumünela, Via Maistra 97, 7505 Schlarigna, fin als **5 october 2012**.

Ulteriuras infurmaziuns a reguard la piazza publisheda do gugent il chanzlist B. Gruber, telefon 081 837 36 80.

7505 Schlarigna, 17 settember 2012

SUPRSTANZA CUMÜNELA SCHLARIGNA 176.786.057

Ün bal per mia tatta

«Gian Girun» es turno in sia patria a Zuoz

I’l teater Globe dal Lyceum
Alpinum a Zuoz ho gieu lö üna
producziun da sot, texts e
musica dedicheda a la scriptura
Ursina Clavuot-Geer, uriunda
da Zuoz.

JON DUSCHLETTA

«Maria Parin abitaiva süsom vih, in üna da las pü miserablas baitas. Maria eira adüna cuntainta da tuot sieu cour. Ella nun avaiva stüdgio i’ls cudeschs, ma il-la vita...», uscheja cumainza la novella «Maria e sieu chucal» dad Ursina Clavuot-Geer (1898-1983). L’atura ho scrit sieu ouvra «Novellas» dal 1938 ed in merit survgnieu ün premi da la fundaziun Schiller. Per eviter repressiuns scu duonna scrivanta ho ella scrit suot il pseudonim «Gian Girun». Dal 1938 ho alura la Stamparia Engiadinaisa stampo ed edieu «Las novellas da Gian Girun».

Publicaziun officiala
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica:	Max Filli, Muglinè 36, 7530 Zernez
Proget da fabrica:	Renovar abitaziun sül prüm plan e pitschen mür da sustegn cun s-chala
Lö:	Muglinè
Parcella:	986
Zona:	abitar e mansteranza
Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.	
Recuors da dret public sun d’inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.	
Zernez, ils 20 settember 2012	
La suprastanza cumünala 176.786.068	



SAMEDAN
VSCHINAUNCHA
GEMEINDE

La vschinauncha da Samedan es situada i’l center da l’Engiadin’Ota ed es cun que part d’üna regiun turistica incunparabla. Samedan es il lö centrel da numerusas funcziuns e spordscha a sieus arduond 3000 abitants ün’ota qualited d’abiter e da viver.

Nus offrins pels 12 avuost 2013 üna

plazza da giorsunedi

scu specialist/specialista

mantegnimaint da la gestiun

cun certificat d’abilted federel.

Champs da lavur:

- chüra, mantegnimaint, survagliaunza e cunagianda da las infrastruc-turas cumünelas, spazis verds e vias
- collavuraziun i’l servezzan d’inviern

Profil d’exigenzas:

- finischun da la scoula secundaria u reela
- indschegn manuel
- interess per lezchas organisatoricas
- abilted da lavurer in ün team, fidelted, sandet robusta

Si’annunzcha (cuors da la vita, hobis e fotografia) per ün giorsunedi da prouva trametta Ella/El fin als 28 settember 2012 a la Vschinauncha da da Samedan, uffizi da fabrica, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Il giorsunedi da prouva (3 dis) ho lö düraunt las vacanzas d’utuon dals 8–19 october 2012.

Infurmaziuns survain El/Ella da:
Beat Padrun, capo dal servezzan tecnic, telefon 078 687 40 20

.....

Administraziun cumünela da Samedan

Reto Mettler, mneder da gestiun dals servezzans technics, Plazzet 4, CH-7503 Samedan

176.786.029



L’istorgia «Maria e sieu chucal» es gnida interpreteda nouv, passa 70 ans zieva ch’ella es gnida scritta d’Ursina Clavuot-Geer suot il pseudonim «Gian Girun». fotografia: Jon Duschletta

Seraina Sidler-Tall, ballerina e pedagoga da muvimaint es la bisabiedgia da la scriptura. As basand süls texts da sia antenata, ho transfurmo Sidler-Tall la novella i’l temp dad hoz. Actuela es re-steda eir la tematica: chatter la via traunter esser cuntaint da que chi’s ho ed il giavüsch da pusseder que cha l’oter ho.

«A cumanzaiva a gnir s-chür cur cha Maria sortiva da la stalla da signura De-ta, inua ch’ell’avaiva vulieu vaira il pü-erch chi eira bel grass. Che mê la man-chaiva? Ella nun eira pü uschè cun-tainta scu quista damaun. Ella nun ava-regia brich clappo cuaida – u daffatta inviglia dal chucal da la signura? Var-guogna e vituperi!»

Tuot es in muvimaint
Il Globe a Zuoz es ün palc da teater insolit, sbasso ed inramo d’üna parait e trais tribünas. Ils visitaduors guardan da sur ingiö obain tschaintan ögl in ögl culs actuors. Ün ambiaint fich intim chi müda suotsura tuot ils üsits. Usche-ja eir buna duonna Maria chi prouva da ramasser insembel munaida per as

cumprer ün püerchet bun grass. Il chu-clin, in sieus sömmis, saglia già intuorn tuotta not. Eir sül palc es tuot in muvi-maint. La ballarina ed eir Sara Frances-ca Hermann, chi prelegia l’istorgia sül palc, spostan sainz’interrupziun las cu-lissas. Paraisds moviblas, il baunch ed eir la maisa, tuot construieu simpel ma ef-fiziant our da tevlas e lattas da lain.

«Maria d’eira in üna feivra: Ella ra-massaiva e tgniva insembel fin al di, inua finalmaing il chucal rivet. Ella sag-glit ad avrir l’üsch da stalla, alura currit ella giosom la giassa per güder sü cul ar-maintet per cha tuot la glieud vezza da chi cha’l chucal d’eira.»

Ün’istorgia simpla, transfurmeda cun simpels ardegns sün las assas dal palc dal Globe. Il bal modern e fich artistic es gnieu inramo da tuns fich varios da giun. Il musicist da Jazz e musica ex-perimentala, Marc Jenny, ho creo cul instrumaint e cun agüd da mezs elec-tronics ün accompagnamaint musical da grand’intensited.

Tuots tuornan a chesa
Duonna Maria intaunt ho suottamis tuot sieu penser e fer al chucalin. Prüm our’d profuond plaschair, plü tard our’d pissers per il bainster da sieu cum-pagn bestiel: «...cun quella bes-chetta eira gnieu il pisser aint da sa porta». Cun la decisiun da purter inavous al di zieva il chucal a sieu vegl possessor, a Maria «crudet ün pais giò dal cour, ed in sieu cour regnaiva pèsch e quietez-za.»

Gian Girun, la producziun da «stran-ger in company» in coproducziun cun cultuRa+ da la Lia Rumantscha es uschè turno a chesa scu’l chucal da duonna Maria.

Suot www.getantz.ch as po ler tuot l’istorgia in tudas-ch e rumauntsch. Las «Novellas» svesa sun exaustas.

Forum

Fer ün regal al vegl giubiler

Giachem ho gieu anniversari e que il 85evel. E che anniversari! El ho invido la Rumantschia da Ramosch fin Ander a l’Hotel Engiadina ad ün gianter da lusso. Be il meglder, ch’ün ho pudieu metter sün ün plat e vin be il meglder dal Signuredi. Cheras lecturas e chers lectuors, avais fat cas, gratuland a Gia-chem, inua cha d’eira il maun schne-ster? Tuot in ot as vzaiva la cigaretta be füm. Che significha que? Als 23 set-tember es la votaziun federela!

O schi fè ün plaschair al giubiler e vu-schè da na, cha tuot ils fümeters da nos pajais chattan auncha ün löin per gio-dair lur tabac predilet. Florio Tognoni

La Posta va provisoricamaing sün staziun

Scuol A partir da lündeschdi, ils 24 settember, es l’uffizi da posta da Scuol da chasa in ün provisorium sülla piazza da parcar pro la staziun. Cun quista müda-da fa la posta piazza per cha las lavuors da fabrica dal nouv stabilimaint cun ün nouv uffizi da posta e la filiala dal Coop possan cumanzar. Las uras da fanestrigl e las spüertas restan tenor üna comuni-caziun officiala da la Posta sco fin qua. Causa la müdada resta serrà l’uffizi da posta unicamaing in sonda, ils 22 settember. Pro'l stabilimaint provisoric pro la staziun vegnan eir installadas las chaschellas postalas, la chartera e'l Po-

stomat. La chartera pro la posta actuala nu vain a partir dals 24 settember plü svödada e nun es plü raggiundschibla su-bit cha la fabrica cumainza. Per las ulte-riuras charteras in cumün nu daja in-güns müdamaints. Tenor la comunica-zium garantischa il persunal da posta da servir la clientella eir al lö provisoric cun tuot las spüertas necessarias. La fa-brica dal nouv stabilimaint e cun quai eir il provisorium da l’uffizi da posta pro la staziun düran bundant duos ons. E lura tourna l’uffizi da posta al lö tradi-zional cun nouv büros attractivs e mo-derns. (nba)

Fabiana Wieser sto patir per esser cuntainta

Sent Fabiana Wieser da Sent es 15 ons e sà fingia precis che ch’ella voul. Nempe nügli’oter co pudair viver insacura dal sport. Quist böt perseguitescha ella cun grondas ambiziuns. Minchatant forsa dafatta cun massa grondas ambiziuns? «Meis genituors ston minchatant am frenar ün pa», quinta la giuvna sporti-sta. Adonta da la giuvn’età es Fabiana Wieser decisa e creschüda. Però ella ha eir fingià stuvü imprendder a perder ed elavurar sconfittas. Co skiunza alpina ha ella nempe fat naufragi. Invezza da rafüdar cul sport intensiv, ha ella brattà avant duos ons ils skis alpins culs skis

da passlung. «Eu vaiva adüna fingià l’impreschiun d’esser da chasa i’l sport da persistenza», quinta la giuvna pass-lunghista. Intant mancan amo ils resul-tats illa loipa, ma illa preparaziun da stà cun cuorrer e cul bike ha Fabiana Wie-ser muossà fich bunas prestaziuns pro cuorsas in ed ourd’pajais. Sch’ella po patir cun far sport, lura as chatt’la bain ed es cuntainta. La Posta Ladina preschainta a Fabia-na Wieser da Sent cun tuot seis gia-vüschs e sömmis, cun tuot seis böts e sia paschiun illa prosm’ediziun da sonda, ils 22 settember. (nba)

Ün recital teatral cun Valsecchi e Nater

Lavin Las responsablas novas pel pro-gram da «La Vouta» vaivan impromiss da nu metter suotsura tuot e da’s la-schar cumprovar inavant robas chi s’han fingià cumprovas. Mo ellas lai- van spordscher eir la pussibiltà a pro- tagonists amo incuntschaints in nossas muntognas da preschentar lur pro- gram. L’actur valesan Diego Valsecchi e’l pianist da Winterthur Pascal Nater fan part cun lur sairada musical-teatrala fich persunala ed intima «Das alles kommt mit» per tschert a quista segu-onda categoria. Quist toc, üna pro- ducziun dal teater da la cità da Berna, han els giovà cun grond success a Berna ed uossa sün üna turnea – eir extramun- tagnarda – in tuot la Svizra.

In quist teater-concert vegnan quin-tadas reminiscenzas ed algordanzas da quai chi nu es plü e da quai chi pudess

forsa esser e dvantar. I vegnan chanta-das chanzuns dal partir e dal tuornar, da cumgiats e nouv cumanzamaints, i vain sunà musica da Udo Jürgens a Fun-ny van Dannen, da corals a schlaghers – ed ingio cha quist fundus nu tendscha, vegnan s-chaffidas ouvras novas ed ai-gnas. Quista sairada ha lö in sonda, ils 22 settember, a las 20.30 in La Vouta a Lavin ed es üna produczium dal Teater da la cità da Berna.

Cultura sül palc, cultura eir aint illa coppa da schoppa. Nouv daja da man-giar avant e davo minch’occurrenza bu-nas schoppas, simplas o raffinadas, in mincha cas gustusas e nudritivas. La bar e chadafö da schoppas es averta a partir da las 18.30. Reservaziuns per l’occurrenza per telefon sün 081 866 37 84 o per e-mail sün info@lavouta.ch (protr.)

La Clinica Holistica vain ingrondida

La clinica da burnout ha cumprà il Hotel Steinbock a Susch

La glista d’aspet es lunga. Ils lets da la clinica da burnout a Susch sun occupats daspö l’on passà plainamaing. Uossa ha il cussagl administrativ decis da comprar il Hotel Steinbock per s-chaffir daplü lets e 15 novas piazzas da lavur.

NICOLO BASS

Daspö december da l’on passà sun ils lets da la clinica da burnout a Susch oc-cupats plainamaing. Tenor Matthias Bulfoni, president dal cussagl admini-strativ da la Clinica Holistica Engiadina SA, exista regularmaing üna glista d’aspet cun raduond 50 paziaints chi spettan fin trais mais per gnir tuts sü illa clinica. Davo bundant duos ons es il success da la Clinica Holistica a Susch bler plü grond co aspettà. «Nus vain il prüm bainschi gnü fadia. Però da quel mumaint, cha la clinica es gnüda in-tegrada sülla glista d’ospidals es il suc-cess be amo creschü», infuormescha Bulfoni. Uschè vaivan ils respunsabels per exaimpel planisà da s-chaffir var 30 novas piazzas da lavur. Hoz dombra la Clinica Holistica fingà 45 piazzas cum-plainas. Fingià pac temp davo l’avertüra ha la clinica stuvü tour a fit locals da la chasa da scoula veglia da Susch per spordscher avuonda lö da terapia. «Eir uossa es la clinica massa pitschna e nus vain stuvü tscherchar üna soluziun», declera il president dal cussagl admini-strativ.

Da 45 sün 60 piazzas da lavur Tenor Matthias Bulfoni haja dat diffe-rentas variantas per ün ingrondimaint. «Nus vessan gnü versaquantas dumon-das per realisar üna seguonda clinica da burnout in ün oter Chantun», quinta l’iniziant da la Clinica Holistica. Uschè vess Bulfoni pudü vender l’idea e’l con-cept ed oters vessan realisà üna nouva clinica. «Nus vain però eir survgni of-fertas d’üna vainchina da hoteliers in Engiadina per surtour lur stabili-maints.» Bulfoni s’ha miss aint per üna soluziun a Susch e savü da persvader il cussagl administrativ. Uschè es gnü su-ottascrit in marcurdi davomezdi il con-



La Clinica Holistica Engiadina SA ha cumprà il Hotel Steinbock a Susch ed ingrondischa la spüerta cun daplü stanzas e locals da terapia e 15 piazzas da lavur implü. fotografia: Clinica Holistica Engiadina SA

trat da cumprita pel Hotel Steinbock a Susch. «Quist hotel es in vicinanza da la clinica e las investiziuns sun survisi-blas», quinta’l. I’l anteriur Hotel Stein-bock dessan gnir realisadas intuot 20 stanzas per 15 fin 20 nouv paziaints e ses fin set locals da terapia implü. «Cun quist ingrondimaint da la Clinica Ho-listica vegnan s-chaffidas ulteriuras 15 piazzas da lavur», disch Bulfoni. Quai voul dir cha la Clinica Holistica spor-dscha in avegnir 60 piazzas da lavur cumplainas. Per la cumprita da l’Hotel Steinbock e per l’adattamaint da fabrica cun ün’infrastructura d’ota qualità, voul la Clincia Holistica Engiadina Sa investìr raduond 2,5 milliuns francs.

La spüerta da terapia es etablida Adonta da bunas offertras per vender il concept da la clincia da burnout in oters chantuns da la Svizra, es l’iniziant Matthias Bulfoni persvas dal lö Susch e

da l’Engiadina Bassa. «La clinica ha s-chaffi infra cuort temp ün bun nom cun buna qualità e quai maina alch a tuot l’Engiadina Bassa», es el persvas. La spüerta da la clinica ha eir persvas dü-rant quists ultims duos ons cun success e quai es, tenor l’iniziant, la megl dra re-clama per implir ils lets. «Il prüm vaina gnü gronds cumbats cullas chaschas d’amalats. Però intant sun eir quellas persvasas da la spüerta e racumandan nos concept da terapia», quinta’l. Ed ils feedbacks dals paziaints sun impreschi-unants e fan plaschair a Bulfoni. «Ils pa-ziaints pon tuornar davo trais fin quat-ter eivnas in lur ambiaint e cumanzar darcheu a lavurar. Quai es il megl der at-test da prestaziun.» E las allgordanzas cull’Engiadina Bassa sco regiun da san-dà restan perquai in buna memoria. La spüerta da pionier da la Clinica Holisti-ca s’ha etablida e la via da success cul ingrondimaint es tenor el garantida.

Las alps creschan aint e’ls gods piglian la suraman

La biodiversità patischa causa la mancanza da muvel sül pas-ch

Damain muvel süllas alps voul eir dir damain biodiversità. Ils pas-chs creschan aint e las surfatschas da god piglian pro. In Svizra crescha il god mincha di per 18 piazzas da ballapè.

NICOLO BASS

La mancanza da muvel süllas alps influ-enzescha la biodiversità. Quai ha muos-sà impreschiunantamaing ün emischi-un illa televisiun svizra tenor üna perscrutaziun süll’Alp sura da Guarda. Quia pasculescha damain muvel co plü bod. Il pavel es avantman in abundanza e las vachas pon tscherner ils pas-chs chi tillas plaschan. Ellas maglian ingiò chi’d es il plü cumodaivel e’ls pas-chs plü mal raggiundschibels vegnan negli-giats. Ingiò cha’l muvel pasculescha regu-larmaing – ne massa bler, ne massa pac – es avantman üna gronda biodi-versità. Ingiò chi vain pasculà massa ferm es il terrain suraldà ed ingiò cha la pasculaziun manca, crescha aint il pas-ch cun frus-chers. In quists cas pati-scha la biodiversità.



Causa mancanza da muvel süllas alps crescha aint il pas-ch e la surfa-tscha da god s’augmainta massivamaing. fotografia: Romana Duschletta

Corregger culla nouva politica agrara Quista problematica es cuntschainta eir a Batist Spinatsch, cusgliader agricul e perit da plantas dal Plantahof a Land-quart. «Tschertas alps vegnan nüzzia-das massa pac», conferma Spinatsch sün dumonda. Tenor üna statistica dals ons 1996 fin 1998 d’airan in media 52000 muvel süt sur stà süllas alps gri-

schunas. «Hoz sun quai amo raduond 46 000 armaints.» Eir pro la bescha s’ha il nomer diminui da 65 000 sün 57 000 bes-chas. Tenor il cusgliader agricul ha quai da chefar üna jada cul nomer da paur indigens chi chala. Però eir cul fat, cha’ls paur da la Svizra bassa nu trametten plü lur muvel in Engiadina o in Grischun per alpagnar. «Culla nouva

politica agrara dessan las circumstanzas per la pasculaziun dal muvel ester süllas alps indigenas darcheu gnir plü at-tractivas», quinta Spinatsch. Perche in-tant manca il muvel ester, causa cha’ls paur da la Bassa vöglian spargnar per exaimpel eir pro’ls cuosts da transport e trametten lur muvel sün alps chi sun plü daspera e per part dafatta a l’ester. «Cun dozzar las contribuziuns dess l’al-pagiada darcheu gnir plü interessanta», quinta Spinatsch. Tenor el füss eir dar-cheu da promouvoir la lavur cumüna sül pas-ch per evitar cha las alps creschan aint.

Eir a l’indschegnara per la chüra da la cuntrada Angelika Abderhalden da Zer-nez es cuntschainta la problematica. «La per-scrutaziun conferma quai chi d’eira vairamaing fingià cuntschaint», declera Abderhalden chi ha accompa-gnà l’elavuraziun da concepts d’alps re-spectivamaing da pasculaziun in diffe-rents cumüns in Engiadina. Tenor ella es la sfida da mantgnair la prada sütta. Però schi mancan las bes-chas, manca eir üna cumbinella chi influenzescha tuot la natüra. Per Abderhalden as pu-dessa egualisar e cumpensar la mancan-za da muvel cun otras bes-chas sco asens, beschs engiadinais o chavras chi

fan eir ün bun serv ad üna buna biodi-versità.

Ledscha forestala plü libra «Chavras sül pas-ch schi, ma in mincha cas na in vicinanza dals gods da pro-tecziun», disch l’indschegner forestal chantunal Gian Cla Feuerstein. Tenor el fan las chavras ün disaster in ün god da protecziun. Eir el ha natüralmaing tut cogniziun cha la surfatscha da god crescha continuadamaing. «In Bergia-glia crescha il god per 9 m² l’ura», quin-ta l’indschegner forestal. Intant cha’l god tropic sarà in vainch ons per la mi-tà plü pitschen, crescha il god in Svizra per üna surfatscha congualabla cun 18 piazzas da ballapè al di. Uschè es cre-schü il god in Svizra ils ultims 20 ons peresch pertschient. «Il god crescha a dischfavur da l’agricultura», declera Feuerstein. Quai nu saja però il problem dal god, dimpersè da l’agricultura. «Nus nun ans impudain da quist fat», disch el our dal punct da vista dal god. E li-stess es la ledscha forestala gnüda plü li-bra. «Schi vain tut davent surfatscha da god, nu sto quella plü gnir rimplazzada a tuot pudair», disch el. Uschè accepta l’Uffizi da god chantunal uossa eir otras masüras a favur da la natüra.

Legenden, Hexenverfolgung und Giacometti

Ein kultureller Abend – ganz im Zeichen des Bergells

Die Kulturkommission der Gemeinde Pontresina widmete einen ganzen Abend dem Thema Bergell. Geschichtliches, Kulturelles sowie aktuelle Entwicklungen des Tales wurden präsentiert.

Auf sehr charmante und kompetente Weise führten kürzlich die «Kulturbotschafter» der neuen Gemeinde Bregaglia in die Kultur und Geschichte des Tales ein. Durchgeführt von der Kulturorganisation Pontresina, weckte der Anlass viel Interesse bei den Besuchern.

Renata Giovanoli-Semadeni von der Fondazione Gaudenzio e Palmiro Giovanoli in Stampa präsentierte einen Querschnitt durch die Geschichte des Tals von der Legende des San Gaudenzio über die Reformation durch Pietro Paolo Vergerio und der damit verbundenen Einführung des Italienischen im Tal. Vor allem erwähnte sie das dunkle Kapitel der Hexenverfolgungen und ihrer Prozesse im Pretorio in Vicosoprano. Sie wies dazu auch auf das Theaterstück «La Stria» von Giovanni Andrea Maurizio, welches im Bergeller Dialekt, «Bargaiot», im 19. Jahrhundert geschrieben und früher etwa alle 25 Jahre in Stampa aufgeführt wurde. Da es dafür bis zu 80 Bargaiot sprechende Darsteller zwischen 8 und 80 Jahren braucht, war es 1979 zum letzten Mal möglich, das Theater aufzuführen. Ein grosser Tag für das Bargaiot wird die Vorstellung des neuen «Diziunari» des Dialekts am 21. Oktober sein. Dieses



Der Blick ins Bergell von Roticcio aus.

Archivfoto: Marie-Claire Jur

Werk wird die 2003 von Luigi Giacometti publizierte spezifische Bargaiot-Grammatik ergänzen.

Marco Giacometti sprach über die Besiedlung des Tals während der Steinzeit, welche dank der von Katharina von Salis kürzlich am Eingang des Val Forno gefundenen Werkzeuge aus Silex (Feuerstein) nun auch klar belegt ist. Weiter referierte er über die Römer, die Alpwirtschaft, die Säumer und die Zuckerbäcker in ganz Europa bis zur Aus-

richtung auf den Tourismus in jüngster Zeit. Als Präsident der Amici del Centro Giacometti in Stampa kommentierte er seltene Aufnahmen der Familien Alberto und Giacomo Giacometti und zeigte als Weltneuheit eine Aufnahme einer künstlerischen Arbeit von Zaccharia Giacometti, dem damaligen Lehrer der beiden bekannten Künstler.

Am 15. Januar 2016, dem 50. Jahrestag des Todes von Alberto Giacometti, hofft er, die erste Etappe des

Centro Giacometti präsentieren zu können.

Zum Schluss vermittelte Gemeindepräsidentin Anna Giacometti interessante Informationen zum Prozess der Fusion der ursprünglich acht Bergeller Gemeinden zu einer einzigen Talgemeinde Bregaglia. Wichtig sei der Einbezug aller in den Prozess sowie ständige, offene Kommunikation. Sie unterstrich aber auch, dass für ein gutes Gelingen des Vorhabens im zweiten

Anlauf die Unterstützung durch einen professionellen Berater enorm wichtig war. Der ganze Abend wurde aufgelockert durch emotional berührende Lieder, meisterhaft in italienischen Dialekten vorgetragen durch den Coro Voci della Bregaglia. Zum Ausklang sorgten die von Milena Frieden präsentierten kulinarischen Köstlichkeiten aus dem Bergell für einen würdigen und späten Abschluss des Anlasses.

Fritz Hagmann

Faszination Antarktis

Vortrag Am Montag, 24. September, findet im Auditorium der Academia Engiadina um 20.00 Uhr ein Vortrag zum Thema Antarktis statt. Adriano und Christine Levy berichten von ihrer dreiwöchigen Reise zum weissen Kontinent. Diese führte sie von Feuerland über die Falklandinseln nach Südgeorgien und zu den Süd-Shetland-Inseln und zur antarktischen Halbinsel. Dabei trafen sie auf zahlreiche Pinguine, Albatrosse, Sturmvögel und Wale. (Einges.)

Platzkonzert

St. Moritz Am Sonntag, 23. September, findet um 11.00 Uhr vor dem Hotel Sonne in St. Moritz-Bad ein Platzkonzert der beiden Musikgesellschaften Aadorf und St. Moritz statt. Anlässlich eines Ausflugs nach Como legt die Musikgesellschaft Aadorf (TG) auf der Heimreise einen Halt im Engadin ein. Gemeinsam mit der Musikgesellschaft St. Moritz werden die Musikanten aus dem Kanton Thurgau ein kleines Platzkonzert zum Besten geben. (Einges.)

«Indien-Workshop» im Oberengadin

Tourismus 40 Reiseveranstalter aus Indiens Metropolen Delhi und Mumbai sowie Vertreter von 42 Destinationen und Hotels aus der Schweiz trafen sich kürzlich zu einem «Indien-Workshop» im Oberengadin. Der von Schweiz Tourismus durchgeführte mehrtägige Anlass bot der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz Gelegenheit, den Gästen die Destination näher zu bringen. Die Region erlebbar machen und die Gäste für eine zukünftige Zu-

sammenarbeit mit der regionalen Hotellerie gewinnen, das waren die erklärten Ziele der Veranstaltung.

Neben einer Dorfführung durch St. Moritz, Dinner-Veranstaltungen im Kempinski Grand Hôtel des Bains und im Romantikhôtel Muottas Muragl standen die eigentlichen Workshops im Zentrum des Interesses. Die zuvor theoretisch erworbenen Kenntnisse wurden am Folgetag von den Reiseveranstaltern und den Anbietern touri-

scher Dienstleistungen in die Praxis umgesetzt.

Eine Tour durch das Oberengadin mit einer Kutschenfahrt ins Val Fex rundeten das Rahmenprogramm ab. Der abschliessende Höhepunkt fand auf der Diavolezza statt. Mit einem indischen Lunch im Bergrestaurant Diavolezza und einem ersten Hauch Schnee in der Umgebung bewies die Destination, dass sie für den indischen Markt gerüstet ist. (ep)

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Herbstkampagne mit Wettbewerb und Plakaten

Im September hängt die Plakatkampagne von Engadin St. Moritz mit dem Herbstsujet und dem Angebot «Bergbahnen inklusive» in der Deutschschweiz und dem Tessin aus.

Sobald das Engadin beginnt, sich golden zu verfärben, wird online ein Fotowettbewerb gestartet, bei dem Bilder zu Engadin St. Moritz und goldener Herbst eingereicht werden können. Es kann sowohl über die Facebook-Seite von Engadin St. Moritz als auch über die Website am Wettbewerb teilgenommen werden. Dem Gewinner des Wettbewerbs winkt ein verlängertes Wochenende im Engadin.

Plakate der Herbstkampagne sind ausgehängt.



Die Teilnehmer des «IndienWorkshops» von Schweiz Tourismus freuen sich auf der Diavolezza auf den kommenden Winter.

100 Jahre Lok-Personal

Jubiläum Am 7. und 10. September durfte der Lokomotivpersonalverband (LPV) der Sektion Engadin-Bernina sein 100-jähriges Bestehen feiern. Viele aktive und pensionierte Kollegen folgten der Einladung und genossen die Fahrt im historischen Zug, gezogen vom Ber-

nina-Krokodil 182, von St. Moritz nach Morteratsch. Unterhalten wurden die Gäste am Freitag von der Örgeli-Gruppe «Bäri’s Hüsli» aus dem Bernbiet und am Montag von der Oberengadiner Örgeli-Gruppe «Ils Pensio-nos».



Der Extrazug von St. Moritz nach Morteratsch, gezogen vom Bernina-Krokodil 182. Foto: T. Waldner

Bliib gsund

Gelber Enzian hat eine bittere Wurzel

Gelber Enzian (*Gentiana lutea*) wächst auf vielen Alpweiden bis etwa 2500 Meter über Meer und bevorzugt kalkhaltige Böden. Die Pflanze blüht erst mit zehn Jahren und kann 40 bis 60 Jahre alt werden. Sie bildet im Boden ein kräftiges Rhizom (Wurzelstock) als Überdauerungsorgan, welches meterlang und armdick werden kann. Aus seinen Zuckern lässt sich Schnaps destillieren. Zu Heilzwecken werden die Bitterstoffe genutzt, welche die Pflanze eigentlich als Schutz vor Tierfrass bildet. Enzianwurzel ist so bitter, dass dies noch in einer Verdünnung von 1:20 000 wahrgenommen wird und enthält die bitterste bekannte Natursubstanz, Amargentin. Kaum gebräuchlich ist Enziantee, meist wird Tinktur verwendet – 20 Tropfen in etwas Wasser eine halbe Stunde vor den Mahlzeiten einnehmen. Bitterstoffe werden bei allen Verdauungsbeschwerden eingesetzt, die mit einem Mangel an Verdauungssäften erklärt werden. Diese gehen oft mit Völlegefühl und Blähungen einher. Bitterstoffe erleichtern die Verdauung einer üppigen Mahlzeit. Werden sie eine Weile vor dem Essen verabreicht, kann dies auch den Appetit fördern, was zum Beispiel manchmal in der Rekonvaleszenz nach längerer Krankheit hilfreich ist. Die Wirkung der Bitterstoffe beruht darauf, dass sie die Bitterrezeptoren im Mund reizen und damit eine vermehrte Ausschüttung von Verdauungssäften bewirken. Daraus folgt,

dass ihre Bitterkeit nicht überdeckt werden soll (zum Beispiel mit Zucker), sonst geht ihre Wirkung verloren. Bei Verdauungsbeschwerden, welche auf zu viel Verdauungssäften beruhen, sollen keine Bitterstoffe angewendet werden. Dies trifft oft bei Magenschmerzen / Magenbrennen zu. Da in vielen Magenteemischungen Bitterstoffe enthalten sind, lohnt sich ein kritischer Blick auf die Zusammensetzung. Erfahrungsheilkundlich wird Enzian schon seit dem Altertum ausser als Magenmittel auch gegen Fieber und Gicht verwendet. Die Wirksamkeit konnte hierbei nicht nachgewiesen werden. Die grossen Blätter wurden auch zur Kühlung von Entzündungen genutzt.

Wenn er nicht blüht, kann der Gelbe Enzian leicht mit dem stark giftigen Weissen Germer verwechselt werden, was immer wieder zu Vergiftungsunfällen führt. Sicheres Unterscheidungsmerkmal ist die Anordnung der Laubblätter: Beim Enzian sind sie gegenständig (gegenüber am Stiel), beim Germer wechselständig (versetzt am Stiel). Für die Herstellung von Schnaps und Heilmitteln wird Enzian in Kulturen angebaut. Beatrice Trüb und Annina Buchli Die Autorinnen sind diplomierte Pflegefachfrauen und haben eine Weiterbildung in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde). Buchli arbeitet bei der Spitex Oberengadin, Trüb im Spital und Alters- und Pflegeheim Oberengadin. Sie schulen andere Pflegenden in der Heilpflanzenanwendung.



Enzian ist geschützt. Die Wurzeln dürfen nicht ausgegraben werden.

Todesanzeige

Robert Schwab

18. Dezember 1954 – 18. September 2012

In Gedanken immer bei uns ...

Pascal, Katy und Larissa Schwab
Götti-Kind Angela

Traueradresse: Pascal Schwab, Via Rosatsch 12, 7500 St. Moritz

Die Abdankung findet am 26. September 2012, um 11.00 Uhr in Rorschach statt.

033.114.690



Leise kam das Leid zu ihr, trat an ihre Seite, schaute still und ernst sie an, blickte dann ins Weite.
Leise nahm es ihre Hand, ist mit ihr geschritten, liess sie niemals wieder los, sie hat viel gelitten.
Leise ging die Wanderung über Tal und Hügel, und uns wär's, als wüchsen still ihrer Seele Flügel.

Todesanzeige

Traurig, aber dankbar für die Zeit, die wir miteinander verbringen durften, nehmen wir Abschied von meiner geliebten Ehefrau, unserem lieben Mami, Grossmami und Schwester

Jolanda Gantenbein-Frey

6. August 1935 – 17. September 2012

Wir vermissen Dich:
Louis Gantenbein
Kuno Gantenbein mit Janik und Arria
Arria und Beat Bhend-Gantenbein mit Saskia, Chiarina und Marcela
Brigitte Gantenbein-Peterer
Karin Ramsauer
Geschwister, Verwandte und Freunde

Traueradresse: Louis Gantenbein, Via Patocchi 10, 6644 Orselina

Wir nehmen Abschied am Freitag, 21. September 2012, um 14.00 Uhr, in der kath. Kirche in Orselina.

Für allfällige Spenden gedenke man bitte des Alters- und Pflegeheims Casa Montesano, 6644 Orselina: PC-Konto 01-4046-7, UBS Locarno.

176.786.062

Über den Sternen da wird einst tagen, da wird dein Hoffen, dein Sehnen gestillt, was du gelitten und was du getragen, dort ein allmächtiges Wesen vergilt.

Todesanzeige

Wir trauern um

Elsbeth Lienhard-Bachmann

26. Oktober 1926 – 14. September 2012

Ihr Wunsch wieder bei ihrem geliebten Mann Erich zu sein, ist nach längerer Leidenszeit in Erfüllung gegangen.

Wir gedenken ihrer in Liebe und Dankbarkeit.

St. Moritz, 14. September 2012

Traueradresse:
Walter Lienhard-Kundert
Bahnhofstrasse 27
8762 Schwanden GL

Die Trauerfamilien:
Arthur Lienhard-Hänsler und Kinder
Myrta Wysong-Lienhard und Joe
Walter und Béatrice Lienhard-Kundert und Kinder
Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Freitag, 5. Oktober 2012, um 13.00 Uhr, in der Dorfkirche St. Moritz statt. Anschliessend Urnenbeisetzung beim Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Somplaz in St. Moritz.

An Stelle von Blumen gedenke man der Spitex Oberengadin, Spendenkonto 70-606-3 oder Spendenkonto Alters- und Pflegeheim Promulins, Beratungsstelle Alter und Pflege, Samedan, GKB 70-216-5, CH 31 0077 4000 0167 6140 2 Vermerk: Soziale Projekte.

176.786.070

Ganzheitliche Beratung in der GKB Silvaplana.

Ihre Ideen. Unsere individuelle Beratung.

Vom Eigenheim über die Vorsorgeplanung von Ihnen und Ihrer Familie bis hin zu Ihren individuellen Anlagebedürfnissen. Als einzige Bündner Bank entwickeln wir – Giorgio Badrutt und Franco Gilly – massgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihre Lieben. Kompetent und bequem vor Ort.

GKB Silvaplana, Via dal Farrer 2, 7513 Silvaplana
Telefon 081 838 60 76, silvaplane@gkb.ch

Gemeinsam wachsen. www.gkb.ch

 **Graubündner Kantonalbank**

Zu vermieten nach Vereinbarung
im Zentrum von **St. Moritz-Dorf**

Studio

(auch als Büroraum geeignet).
Miete mtl. Fr. 1000.– exkl. NK, Garagen-
platz Fr. 150.– (nur ganzjährig).
Telefon 079 588 19 70 (ab 19.00 Uhr)



SILVAPLANA-SURLEJ

An bester Aussichtslage verkaufen wir eine

3½-Zimmer-Wohnung mit Balkon

und Abstellplatz in Autoeinstellhalle.

Gerne stehen wir mit Unterlagen oder für eine Besichtigung zur Verfügung.

Ihr Immobilienberater:
LEMM IMMOBILIEN AG
Via Maistra 5
7500 St. Moritz
Telefon 081 833 44 66
Fax 081 833 47 96
E-Mail lemm.immobilien@bluewin.ch
www.lemmobilien.ch

176.785.959

Montag bis Freitag
8-12 Uhr / 14-18.30 Uhr


Mehr als Strom.

2-ZIMMER-WOHNUNG IM ZENTRUM VON ST. MORITZ-DORF

Zu vermieten ab 1. Oktober 2012
Miete Fr. 1400.– inkl. NK

Anfragen: Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz
Tel. 081 851 20 33
176.786.054

In Pacht abzugeben gut frequentiertes

Restaurant/Pizzeria

an schöner Lage im Oberengadin,
mit rund 80 Sitzplätzen.

Interessenten melden sich unter
Chiffre U 176-785916 bei Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1
176.785.916

«do it»
Bau- und Garten-Center
Chur | Küblis | Punt Muragl | Zernez

www.doitbaumarkt.ch

99.–
statt 135.–

Metallsägebock
Mit Einspannvorrichtung
für alle Kettensägen.

269.–
statt 358.–

Motorkettensäge
«Stihl» MS 170
Schwertlänge: 30 cm.

Einfach besser beraten.

Für privaten Haushalt im Engadin
suchen wir für die Wintersaison ab
1. Dezember 2012 einen

Privatchauffeur (100%) Kategorie B

Sie bringen vorzugsweise bereits
Erfahrung als Privatchauffeur in einer
ähnlichen Position mit sich, sind
diskret und zuverlässig. Sie haben ein
gepflegtes Auftreten, sind ortskundig
und sprechen fließend Deutsch,
Englischkenntnisse von Vorteil.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
mit den üblichen Unterlagen.

Chiffre V 176-785908 an Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1
176.785.908

Gesucht ab Mitte November
zuverlässige und liebevolle

Kinderbetreuerin

Deutsch sprechend, für 1 bis 2 Klein-
kinder (1-jährig, Betreuung ist **nicht**
zeitgleich) in Pontresina gesucht.
Einsatzplanung flexibel gestaltbar.

Telefon +49 151 188 128 49
176.786.061

Wohnung St. Moritz-Bad

2½-Zimmer-Wohnung mit Balkon
in Dauermiete, Fr. 1700.– inkl.

Telefon 079 773 91 49
176.786.002

PR-Anzeige

Die ROSEG GARAGE – immer für Sie in Bewegung

Stetig neue Innovation hat sowohl das Oberengadin wie auch den BMW-Partner an die Spitze gebracht. Gastfreundschaft und grosses Engagement lebt man hier in Tradition und mit Leidenschaft.



Roseg Garage Pontresina



BMW und ROSEG GARAGE..., auch und immer für Sie da, wenn es einmal mehr als Standard sein darf. Ein Team von ausgebildeten und zertifizierten Mitarbeitern betreut Sie rund um die Uhr und ist für Ihre Service- und Kundenwünsche engagiert. Mit mehr als 40 Jahren BMW-Erfahrung ist die Roseg Garage Ihr kompetenter und kundenorientierter BMW- und MINI-Partner im Oberengadin im Mutterhaus mit Werkstatt in Pontresina, das schon seit über 50 Jahren in Familienhand ist und durch die Geschäftsführung, Roman und Susanne Ferretti Boner mit ihrem achtköpfigen Mitarbeitersteam alle technischen Anliegen ernst nimmt.

Roseg Garage St. Moritz



Vor knapp zwei Jahren, im November 2010, hat die Roseg Garage mit der Eröffnung des neuen, modernen und sehr repräsentativen Verkaufsraumes in St. Moritz einen grossen unternehmerischen Schritt unternommen, um im Dorf on «Top of the World» vertreten zu sein und damit den künftigen Marktauftritt im Oberengadin zu optimieren. Dort betreut Sie der ausgewiesene und langjährige BMW- und MINI-Spezialist und Vertriebsleiter Daniel Weidmann und liest Ihnen Ihr Wunschauto von den Augen ab, oder entwickelt zusammen mit Ihnen Ihr Traumauto. Termine gerne jederzeit und natürlich ganz dem «Roseg-Kredo» entsprechend, dann wann Sie Zeit haben... !!

Produkte-Neuheiten

Ab sofort/bzw. ab November stehen der neue 3er-Touring sowie der neue 1er in xDrive (Allrad)-Versionen zur Verfügung. Ganz neu auch der wunderschöne und von der Fachpresse hochgelobte 6er Gran Coupé, ein wunderschönes 4-türiges Coupé, das ebenso bereits mit x-Drive verfügbar ist.

Roseg Garage Pontresina/St. Moritz

Via Maistra 68, 7504 Pontresina
Tel. 081 842 6120

Via Sent 2, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 10 55

DER FRANKEN WÜRDE BMW FAHREN.

Willkommen auf neuen Wegen: Der neue BMW X1 ist jetzt als Essential Edition erhältlich und macht den Eintritt in die Welt von BMW so günstig wie nie. Dank BMW SwissAdvantage profitieren Sie von einem Einstiegspreis inklusive serienmässiger Sonderausstattung. Mehr Informationen bei Ihrem BMW Partner und unter www.bmw.ch/swissadvantage

**DER NEUE BMW X1 ESSENTIAL EDITION MIT ALLRAD:
SCHON AB CHF 35 900.– MIT EINEM KUNDENVORTEIL VON CHF 8800.–.**

Roseg Garage
Via Maistra 68
7504 Pontresina
Tel. 081 842 61 20
www.bmw-roseg-garage.ch

Roseg Garage
Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 10 55
www.bmw-roseg-garage.ch

AT Auto-Tecnic SA
Hauptstrasse 178
7546 Ardez
Tel. 081 862 23 63
www.bmw-auto-tecnic.ch



BMW SwissAdvantage
Vorteilskonditionen für Ihren BMW.

BMW X1 xDrive18d Allrad, 4 Zyl., 105 kW (143 PS), Fahrzeugwert: CHF 44700.– inkl. Sonderausstattung im Wert von CHF 2500.–, Abzüglich Währungsausgleichsprämie von CHF 2000.–, SwissPremium von CHF 880.–, Zusatzausstattung: CHF 1620.– und individuellen Händlernachlasses. Totalwert: CHF 8800.–, Treibstoffverbrauch gesamt: 5,5 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 144 g/km (Durchschnitt aller Neuwagen in der Schweiz: 159 g/km), Energieeffizienzklasse: B. Abgebildetes Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.



BMW
SwissAdvantage
www.bmw.ch



Freude am Fahren

«In der Schweiz spielen die ‹Soft-Faktoren› eine wichtige Rolle»

Die Schulleitung der HFT spricht über den Unterricht an der HFT sowie den Tourismus im Engadin und der Schweiz

20 Jahre Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden: Die Schulleitung blickt zurück, spricht über aktuelle Trends und künftige Herausforderungen des Tourismus.

SARAH WALKER

«Engadiner Post»: In den letzten 20 Jahren hat die Globalisierung sehr stark zugenommen. Wie wirkt sich diese auf den Unterricht an der HFT aus?

Bruno Gantenbein*: Heute kann man Tourismus nicht mehr nur lokal sehen, sondern muss ihn global betrachten. Es werden verschiedene Fächer unterrichtet, die eine globale Sichtweise vermitteln. In den Vertiefungsrichtungen unterrichten auch Dozenten aus dem Ausland, die den Studierenden verschiedene Aspekte aus anderen Kulturen näherbringen. Seit an der HFT die Dienstleistungsaspekte des Tourismus vertieft vermittelt werden, gibt es eine stärkere Einbindung des Internationalen und Globalen, was seit 10 Jahren so ist.

«Tourismus global betrachten»

Matthias Steiger**: Aktuell bieten wir zum Beispiel einen Kurs über interkulturelles Management an, das wir vor einem Jahr noch nicht hatten. Dozenten aus verschiedenen Ländern werden eingeladen und erörtern ihre Sichtweise zum Tourismus. Der Kurs verschafft zuerst ein Bild auf die Werte in der Schweiz und wie diese die Gesetze beeinflussen und erweitert den Fokus dann auf den Vergleich mit anderen Ländern. Erläutert werden Länder wie Russland, China, Japan, Indien und so weiter.

EP: Gibt es weitere Veränderungen, welche die HFT zu spüren bekommt?

Steiger: Ein wichtiger Aspekt neben der Globalisierung ist die gesellschaftliche Veränderung, die wir im Austausch mit den Studierenden bemerken. Diese äussert sich in einem sehr hohen Anspruchsniveau der Studierenden gegenüber den Bildungsinstituten. In den

letzten fünf Jahren haben sich die Studierenden diesbezüglich stark verändert. Je städtischer, desto stärker ist diese Entwicklung. Und je mehr der Student für die Ausbildung bezahlt, desto höher ist sein Anspruchsniveau.

EP: Hat sich an der Zusammensetzung der Studenten etwas geändert?

Gantenbein: Bei touristischen Ausbildungen gab es anteilmässig schon immer mehr Frauen als Männer, das war schon vor 20 Jahren so. Der Frauenanteil beträgt 80 bis 90 Prozent. Seit das Bachelor-System eingeführt wurde, gehen mehr Studierende mit einem theoretischen Hintergrund direkt an eine Fachhochschule und nicht an eine Höhere Fachschule. Das heisst für uns, dass vermehrt Studierende, die einen Praxishintergrund haben, unser Studium absolvieren.

«Hohes Anspruchsniveau der Studenten»

EP: Warum sollen die Studierenden denn überhaupt an der HFT studieren und nicht gleich an einer Fachhochschule?

Gantenbein: Ein wichtiges Ziel ist es, die Praxis in die Ausbildung zu integrieren. Es unterrichten externe Dozenten aus dem Berufsumfeld, darum ist der Unterricht sehr praxisnah. Die HFT nimmt Aufträge aus der Tourismusbranche entgegen, die die Studierenden in Arbeiten umsetzen. Sie entwickeln auch Businesspläne für Unternehmen. Gegenüber anderen Ausbildungen sind wir somit viel näher an der Praxis.

Steiger: Es ist auch Realität, dass viele Studierende nach dem Bachelorabschluss einer Hochschule oft ein Praktikumsjahr machen müssen, damit sie eine Stelle bekommen. Bei uns finden mehrheitlich alle Studierenden einen Job nach ihrer Ausbildung, da das Praxisjahr bereits im Studium integriert ist.

EP: Wie hat sich die Nachfrage verändert, wie sieht es aus mit der Besetzung der Studienplätze?

Gantenbein: Dieses Jahr haben wir wieder mit 50 Studierenden begonnen. Auf dem Markt ist es aber herausfordernder geworden, genügend Studierende zu re-



Bruno Gantenbein (links) und Matthias Steiger (rechts) diskutieren über den Unterricht an der HFT Graubünden.

Fotos: Rolf Canal

krutieren. An der HFT Graubünden geht dieser Trend im positiven Sinne etwas vorbei, wir haben in den letzten Jahren gleichbleibende Zahlen mit etwa 25 Personen pro Klasse.

«Praxisnaher Unterricht ist wichtig»

Steiger: Im Jahr 2007/2008 ist ein Knick bei den Studentenzahlen festzustellen. Zu diesem Zeitpunkt sind die Fachhochschulen vermehrt in den Markt eingetreten. Vorher hatten wir rund 20 Prozent mehr Studierende. Grundsätzlich ist die Qualität der Ausbildung

entscheidend, weil 60 bis 80 Prozent der Studierenden durch Mund-zu-Mund-Empfehlungen generiert werden.

EP: Gehen wir weg vom Unterricht und hin zum Tourismus: Wo sehen Sie als Tourismus-Experten die Herausforderungen des Schweizer Tourismus?

Steiger: Den Wechselkurs können wir nicht beeinflussen. Die wunderschöne Landschaft ist auch gegeben. Was zählt, sind vor allem die Soft-Faktoren zwischen Gästen und Gastgebern, der Gast muss sich willkommen fühlen. Es gibt viele Gäste, die bereit sind, etwas mehr zu zahlen, aber dann haben sie berechtigt hohe Ansprüche an die Qualität, denen man gerecht werden muss. Der Tourismus ist eine Dienstleistungsbranche, die Dienstleistungsqualität der Akteure muss stimmen. Wir bieten zum Beispiel seit Kurzem die Möglichkeit an, dass Mitarbeitende aus dem Tourismus Chinesisch, Japanisch oder Russisch lernen können, was aber sehr wenig wahrgenommen wird. Einen Gast in seiner Landessprache zu begrüßen, wäre ein Beispiel dieser wichtigen Soft-Faktoren.

«Es zählen vor allem Soft-Faktoren»

Gantenbein: Die Hardware wie Hotels, Infrastrukturen oder die Pünktlichkeit der Züge haben in der Schweiz ein hohes Niveau, die Qualität ist sehr hochstehend. Wenn man das Service- und Dienstleistungsbewusstsein als Software ansieht, muss die Emotionalität spielen. Der Gast muss sich emotional angenommen und betreut fühlen. Die Hardware stimmt in der Schweiz, ist aber international vergleichbar mit anderen Ländern. Da müssen wir einfach noch einen Schritt zulegen. Auch sollte im Bereich der Zusammenarbeit Verständnis geschaffen werden, dass dem Gast ein Dienst geleistet werden muss. Das Allegra-Prinzip ist ein guter Ansatz, aber es muss noch weiter gehen.

EP: Inwiefern trägt die HFT mit ihrem Studiengang zum Tourismusfachmann, zur Tourismusfachfrau zur Weiterentwicklung des Schweizer Tourismus bei?

Gantenbein: Der Mensch wird älter und wird ausgegliedert aus dem Tourismus oder geht in Pension, dann braucht es wieder neue Arbeitskräfte mit neuem, aktualisiertem Know-how. Das ist ein Perpetuum mobile. Es braucht immer Spezialisten, die global denken und auf Trends reagieren können.

Steiger: Wenn es uns gelingt, Studierende auszubilden und nicht an andere Branchen zu verlieren, haben wir etwas erreicht. So können wir jährlich 50 ausgebildete Arbeitskräfte in die Tourismusbranche entlassen. Wenn wir diese Leute nicht ausbilden können, zieht es sie in andere Branchen und die Erfahrung lehrt, dass sie dann tendenziell in diesem Gebiet bleiben.

«Den Gast in seiner Sprache begrüßen»

EP: Wenn Sie zurückblicken auf die letzten Jahre, was waren Wendepunkte und einschneidende Ereignisse an der HFT?

Gantenbein: Eindrücklich für mich ist, dass man nie auf den Lorbeeren ausruhen kann. Die laufende Anpassung des Unterrichts an aktuelle Trends führt sozusagen zu einer permanenten Weiterentwicklung. Das macht es spannend, aber intensiv. Diesen Trend sieht man auch an den Unterrichtsbüchern, die ständig erneuert werden...

Steiger: ...ein Highlight war sicher auch der Bau der Schwarzen Perle 1994, unser HFT-Seminargebäude. Dies ermöglicht uns Unterricht mit modernster Infrastruktur.

EP: Ein Blick in die Zukunft. Wo steht die HFT in 20 Jahren?

Steiger: Wichtig sind die Entwicklungen in der Schweizer Bildungslandschaft, zum Beispiel die Frage, ob die Höheren Fachschulen in Zukunft auch einmal einen Bachelor verleihen könnten. Auf dem internationalen Markt sind uns diesbezüglich die Hände gebunden, da wir keinen Bachelorabschluss verleihen können. Wenn sich dieser Markt öffnen würde, wäre das natürlich ein Quantensprung für uns. Aus kurzfristiger Sicht werden wir in Zukunft neue Produkte auf den Markt bringen, wie zum Beispiel eine Fachausbildung, die mit Ferien im Engadin kombinierbar ist, was auch einen Beitrag für die Tourismusregion Engadin St. Moritz darstellt.

*Bruno Gantenbein ist Mitglied der Schulleitung der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden.

**Matthias Steiger ist der Rektor der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden.

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 22. September, öffnet die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden ihre Türen. Auf dem Programm stehen geführte Rundgänge auf dem Campus, Probelektionen und die Podiumsdiskussion «Den Alpin-Tourismus neu erfinden» um 14. 30 Uhr. Es diskutieren Prof. Dr. Felizitas Romeiss-Stracke aus München, Urs Wohler, Direktor Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG, Marcel Friberg, Präsident von Graubünden Ferien, und Annemarie Meyer, Marketing-Direktorin der Destination Davos Klosters. Moderiert wird die Podiumsdiskussion von David Spinnler von RTR. (ep)



In der «Schwarzen Perle» findet die Ausbildung zum Tourismusfachmann/zur Tourismusfachfrau statt.

St. Moritz (Via dal Bagn)

Zu vermieten in repräsentativer Liegenschaft per 1.10.12 oder nach Vereinbarung

5-Z'Maisonette-Attikawohnung – ca. 125m²

Holz-Einbauküche, Wohn-/Esszimmer mit Cheminée, 3 Schlafzimmer, 1 Ankleide, 3 Nasszellen, sep. Abstellraum, Terrasse

MZ Fr. 3'200.– inkl. HK/NK und 1 Einstellhallenplatz

Auskunft und Besichtigung Tel. 061 205 08 70

L+B AG

Liegenschaftsberatung

Steinentorstrasse 13 CH-4010 Basel Telefon 061 205 08 70

DIE VIELSEITIGSTE 4x4-PALETTE DER SCHWEIZ

KUNDENVORTEILE BIS Fr.10 800.–*

* NEW SX4 1.6 GL TOP 4x4 PIZ SULAI

Fr. 22 990.–

MEHRWERT PIZ SULAI PAKET

Fr. 4 800.–

INKL. CASH-BONUS

Fr. 6 000.–

IHR VORTEIL Fr. 10 800.–

Limitierte Serie. Nur solange Vorrat.

Die neuen PIZ SULAI 4x4-Saisonstarts New Swift und New SX4 PIZ SULAI

Diese exklusiven, limitierten Schweizer Sondermodelle bieten Ihnen Kundenvorteile bis zu Fr. 10 800.– bzw. 37 %, mit insgesamt 5 Sondermodellen, sogar als Turbodiesel (SX4)! Ihr Suzuki 4x4-Vorteil: Sicherheit auf jeder Strasse mit 4 modernsten 4x4-Antriebssystemen.

Ihr exklusives PIZ SULAI Paket beim SX4 GL Top 4x4 PIZ SULAI: 2-DIN-Navigationssystem inkl. Freisprechanlage, 4 Premium-Winterreifen auf Leichtmetallfelgen und vieles mehr!

Suzuki fahren, Treibstoff sparen. * New SX4 1.6 GL Top 4x4 PIZ SULAI, Fr. 22 990.–, Treibstoff-Normverbrauch gesamt: 6.5l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emission gesamt: 149 g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 159 g/km.

SUZUKI

SWISS EDITION

Ihr Vorteil bis 37 %*

Neuwagen- und Occasions-Ausstellung

Samstag / Sonntag, 22./23. September 2012

www.suzuki.ch
Ihre Suzuki Vertretung unterbreitet Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki Hit-Leasing-Angebot. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlungen, inkl. MwSt. und nach Abzug des Cash-Bonus.**

Mechanik • Karosserie • Autohandel
Waschanlage • Autozubehör

Cho d'Punt 34
7503 Samedan
Tel. 081 851 17 51
info@autopalü.ch
www.autopalü.ch

Die kompakte Nr. 1

Way of Life!

Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

Stellenausschreibung

Bei der Gemeindeverwaltung Celerina/Schlarigna ist folgende Stelle auf dem Steueramt wieder zu besetzen:

Steuersekretär / in

Anforderungen

- Abgeschlossene kaufmännische Lehre
- EDV-Kenntnisse
- Selbstständigkeit
- Belastbarkeit in einem zeitweise sehr lebhaften Betrieb
- Italienisch- und allenfalls Romanischkenntnisse erwünscht
- Erfahrung im Steuerbereich von Vorteil

Aufgaben

- Selbstständige Führung von Gemeindesteuern und AHV-Zweigstelle
- Stellvertretung der Buchhaltung sowie des Schalterdienstes
- Mithilfe bei der Lehrlingsausbildung

Wir bieten

- Vielseitige und interessante Tätigkeit im Rahmen einer kleinen Arbeitsgemeinschaft
- Zeitgemässe Entlohnung nach kantonaler Personalverordnung

Stellenantritt

1. Dezember 2012 oder nach Vereinbarung

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis am **5. Oktober 2012** an die Gemeindeverwaltung Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina.

Weitere Auskünfte zu der ausgeschriebenen Stelle erteilt Ihnen gerne Gemeindevorstand B. Gruber unter Telefon 081 837 36 80.

7505 Celerina, 17. September 2012

GEMEINDE
CELERINA/SCHLARIGNA

176.786.057

Haus in Tschlin zu vermieten

4 Schlafzimmer, sehr grosses Wohnzimmer, grosse Küche, Spense, 1 WC, 1 Bad/Dusche, 1 WC/Dusche, 2 Balkone, Hobbyraum, Waschküche, Garage, Garten, Preis und Termin nach Vereinbarung.

Telefon 079 226 35 16

176.785.925

Alexanderstrasse 24
7000 Chur

Pontresina Via Giandains 4

Zu vermieten
ab 1. Oktober 2012

die letzten Wohnungen der Erstvermietung Chesa Solena

2½-Zimmer-Wohnung EG
58 m², Miete Fr. 1670.– exkl. NK
2½-Zimmer-Wohnung 1. OG
58 m², Miete Fr. 1640.– exkl. NK

- moderne Wohnküche
- Plattenboden im Wohnbereich
- Parkettboden im Zimmer
- grosszügiger Balkon
- Minergie-Standard

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Kontaktperson: Monica Pellegrini

Tel. 081 257 35 86 monica.pellegrini@pk.gr.ch
Fax 081 257 35 95 www.pk.gr.ch

Mit uns hat Ihre Werbung Erfolg.

publicitas

Möchtest Du eine Lehre als Informatiker/in im Engadin machen?

Das IAE bietet auf den August 2013 vier Jugendlichen die Möglichkeit, eine Lehre als Informatiker, Fachrichtung Generalist, im Engadin zu absolvieren.

Deine Bewerbung sollte bis zum 5. Oktober 2012 im IAE eintreffen.

Weitere Informationen findest Du auf unserer Homepage: www.ia-engadin.ch

Informatik Ausbildungszentrum Engadin
Promulus 2, 7503 Samedan
Telefon 081 852 17 71
E-Mail: info@ia-engadin.ch

176.786.066

Für Drucksachen 081 837 90 90

Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Zu vermieten in **Zuoz** ab 1. Oktober

2-Zimmer-Wohnung

Kleine, schöne, neue Wohnung mit etwas speziellem Grundriss. Grösse 40 m², Erdgeschoss, Küche/Wohnraum, Schlafzimmer, WC/Dusche, Gartensitzplatz, Autoparkplatz in Tiefgarage, sep. Kellerabteil. Mietzins inkl. Garage und Nebenkosten Fr. 1350.–. Ganzjahresvermietung ab 1. Oktober.
Telefon 079 681 69 86

176.786.016

Samedan

Zu vermieten per 20. Dezember 2012 an zentraler, sonniger und aussichtsreicher Lage, geräumige,

2-Zimmer-Wohnung

60m², mit Balkon, Bad/sep. WC, Kellerabteil, Fr. 1700.– mtl. inkl. NK
Tel. 081 850 02 01

176.786.074

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Loipen Engadin St. Moritz sucht für die kommende Wintersaison 2012/13 (Dezember bis März)

Verkäufer/innen für das Oberengadiner Loipennetz in Teilzeitanstellung

(Verkaufseinsätze nach Absprache)

Ihre Hauptaufgaben:

- Verkauf von Langlaufpässen auf der Loipe
- Führen von Arbeits- und Einnahmerapporten
- Wöchentlich detaillierte Abrechnung über den Verkauf

Voraussetzung:

- Interesse am Langlaufsport
- Freude am Umgang mit Menschen

Wir bieten eine abwechslungsreiche Aufgabe mit flexiblen Arbeitszeiten. Interesse? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Kontakt:
Frau Janine Willi, Tel. 081 850 04 05, loipen@engadin-skimarathon.ch

176.785.905

SAMEDAN VSCHINAUNCHA
GEMEINDE

Die Gemeinde Samedan liegt im Zentrum des Oberengadins und ist damit Teil einer einzigartigen Tourismusregion. Samedan ist Standort zahlreicher zentralörtlicher Funktionen und bietet seinen rund 3000 Einwohnern eine hohe Wohn- und Lebensqualität.

Wir bieten auf 12. August 2013 eine

Lehrstelle

als Fachmann/Fachfrau

Betriebsunterhalt

mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis an.

Aufgabenbereiche:

- Wartung, Instandhaltung, Überwachung und Reinigung von Gemeindeinfrastrukturen, Grünanlagen und Strassen
- Mitarbeit im Winterdienst

Anforderungsprofil:

- Sekundar- oder Realschulabschluss
- Handwerkliches Geschick
- Interesse für organisatorische Aufgaben
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, robuste Gesundheit

Ihre Bewerbung (Lebenslauf, Hobbys und Foto) für eine Schnupperlehre senden Sie bis 28. September 2012 an

Gemeinde Samedan, Bauamt, Plazzet 4, 7503 Samedan

Die Schnupperlehre (3Tage) findet in den Herbstferien (8. bis 19. Oktober 2012 statt.

Informationen erhalten Sie bei:
Beat Padrun, Vorarbeiter Werkdienst, T 078 687 40 20

Gemeindeverwaltung Samedan
Reto Mettler, Leiter Bauamt
Plazzet 4, CH-7503 Samedan

176.786.029

Mut
Beharrlichkeit
Qualität

attestiert die Jury
der Engadiner Post/Posta Ladina
und vergibt ihr den
Ostschweizer Medienpreis 2012

Lesen auch Sie
eine ausgezeichnete Lokalzeitung!
Abonnieren Sie jetzt die
Engadiner Post/Posta Ladina!

Unser Aktionsangebot für Neuabonnenten:
13 Monate für den Preis von 12 Monaten, 7 für den Preis von 6

Ich bin Neuabonnent und möchte die «Engadiner Post/Posta Ladina»:

- ☐ ab sofort für 1 Jahr für CHF 177.– (und erhalte sie 1 Monat gratis)
- ☐ ab sofort für ½ Jahr für CHF 122.– (und erhalte sie 1 Monat gratis)
- ☐ ab sofort für ¼ Jahr für CHF 99.–

☐ Ich möchte die EP/PL erst noch besser kennen lernen und bestelle einmalig ein Probeabonnement für 1 Monat für CHF 19.–

Name: _____ Vorname: _____
Adresse: _____ Plz/Ort: _____
Tel.: _____ Mail: _____
Unterschrift: _____

Bitte ausschneiden und einsenden an
Verlag «Engadiner Post/Posta Ladina»
Postfach 297
7500 St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Cologna und Badilatti in guter Frühform

Leistungstests in Andermatt gaben Hinweise auf den Formstand

Die Südbündner Langläufer haben sich am Nordic Weekend in Andermatt auf nationaler Ebene gemessen. Die Stars sind formmässig im Fahrplan.

MARKUS SCHILD

Über das Wochenende fanden in Andermatt zum dritten Mal die Sommer-Testwettkämpfe der Schweizer Langläufer statt. In einer Art Mini-Tour wurden zwei Rollski-Rennen und ein Berglauf ausgetragen. Die beiden Südbündner Nordischen Ursina Badilatti und Dario Cologna bewiesen dabei ihre ausgezeichnete Frühform. Der 26-jährige Cologna überzeugte in allen Einzelwettbewerben und war in der Gesamtwertung klar der Stärkste. Im abschliessenden Berglauf liess er der Konkurrenz aus den eigenen Reihen keine Chance. In souveräner Manier bewältigte er zum Abschluss den extrem steilen Schlusshang und gewann den Berglauf in neuer Rekordzeit.

Badilatti Zweite, Müller Fünfte
Bei den Damen zeigte sich Ursina Badilatti in bestechender Frühform und entschied den Rollski-Prolog zu ihren

Gunsten. In der Gesamtwertung belegte sie hinter Doris Trachsel den 2. Rang. Badilatti bereitet sich ohne das Team auf die kommende Saison vor und will sich diesen Winter hauptsächlich auf internationale Marathonwettkämpfe konzentrieren. Die 20-jährige Natalia Müller aus Scuol wurde in der Kategorie Damen ausgezeichnete Fünfte.
Auch der Pontresiner Curdin Perl scheint auf gutem Weg zu sein und gab in Andermatt ein erfreuliches Formzeichen ab. Nach dem 3. Rang beim Rollski-Prolog bestimmte er beim Rollski-Berglauf das Tempo. Einzig Dario Cologna vermochte Perls Tempo mitzuhalten. Im Ziel fehlten Perl dann aber acht Sekunden auf den Sieger Cologna. Wegen einer leichten Erkältung verzichtete Perl auf den abschliessenden Berglauf.
Die weiteren Klassierungen der Südbündner Langläuferinnen und Langläufer: Damen U20: Sophie Erne (Rang 16), Laura Caduff (17). Herren U20: Gian Flurin Pfäffli (20), Andrea Rogantini (21), Gian Fadri Linsel (33), Luca Franziscus (34), Nico Erne (44), Reto Krüger (46). Herren: Gianluca Cologna (8). Ohne den Bergpreis wurden Curdin Perl (30) und Corsin Hösli (31) gewertet.



Ursina Badilatti, S-chanf (links), ist nicht mehr im Langlaufkader, klassiert sich aber trotzdem als Zweite. In bestechender Frühform ist auch Dario Cologna. Er dominierte die Leistungstests beim Nordic Weekend in Andermatt.
Fotos: nordic-online.ch/Urs Steger

Stecher Fünfter an Snowboard-SM

Snowboard Menduri Stecher aus Tarasp hat an den Snowboard-Schweizermeisterschaften vom letzten Wochenende in Zermatt sein Talent unter Beweis gestellt. In der Kategorie der unter 16-Jährigen belegte er mit 75.3 Punkten den 5. Rang. Der eng umkämpfte Lauf wurde vom Franzosen Boris Bex gewonnen. Stecher klassierte sich als bester Bündner und viertbester Schweizer Snowboarder. Seit diesem Jahr besucht Menduri Stecher die Sportklasse des Hochalpinen Instituts Ftan, dem HIF. Damit unterstreicht Stecher die hervorragenden Voraussetzungen, welche das HIF für den Nachwuchs Leistungssport bietet und legt den Grundstein für seine Sportlerkarriere. (Einges.)

Flechtmeister Verdet zu Gast in La Tuor

Samedan Flechtmeister Bernard Verdet aus Lavin weilt auf Einladung der Fundaziun La Tuor zu Gast im altherwürdigen Turm in Samedan. Am Sonntag, 23. September, beginnt um 15.00 Uhr eine Vernissage mit Verdet und einer Auswahl seiner geflochtenen Kunstobjekte. In loser Folge finden in der La Tuor Flechtdemonstrationen mit Verdet statt. Diese dauern jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr und finden zu folgenden Daten statt: 26. und 29. September sowie 3., 6., 24. und 28. Oktober.
Bernard Verdet ist für seine aussergewöhnlichen Flechtwerke bereits mehrfach ausgezeichnet worden. Der gebürtige Pariser lebt und arbeitet seit Jahren im Unterengadin. Regelmässig gibt er Flechtkurse, so auch im Freilichtmuseum Ballenberg ob Brienz. (ep)

Vize-Schweizermeister am Korbballturnier

Pontresina Dieses Wochenende treffen sich Korbballer aus der ganzen Schweiz zum traditionellen Korbballturnier auf dem Sportplatz Cuntschett beim Bahnhof. Das von den Pontresiner Turnerinnen und Turnern organisierte Turnier findet zum 41. Mal statt und gilt für viele Teams als Saisonabschluss der Sommer-Meisterschaft.
Die vierfachen Siegerinnen des Korbballturniers, der DTV Täuffelen, reisen auch dieses Jahr wieder an, als amtierende Vize-Schweizermeisterinnen sind sie die klaren Favoritinnen. Doch haben sie starke Gegnerinnen zu schlagen. Aus der Nationalliga A nehmen Aadorf und Wettingen teil. Nicht zu vergessen auch der B-Ligist Escholz-matt.

Bei den Herren ist Pieterlen als Favorit gesetzt. Auch dieser Club wurde Zweiter in der Nationalliga A und gewann letztes Jahr das Pontresiner Korbballturnier. Mit Kreuzlingen ist ein zweiter A-Ligist vertreten, weitere Teilnehmer sind u. a. Bachs und Illnau-Volketswil aus der Nationalliga B.
Am Samstagabend findet ab 21.00 Uhr die Korbball-Party im Rondo Pontresina statt. Für Stimmung sorgt die Band «Sala» mit kerniger Rockmusik.
Bei schlechtem Wetter wird das Turnier in der Turnhalle Promulins, Samedan, ausgetragen. (bn)

Spiele: Samstag, 22. September, 12.30 bis ca. 18.00 Uhr; Sonntag, 9.00 bis ca. 14.30 Uhr, mit Festwirtschaft. Infos: www.tv-pontresina.ch

Fussballfest der Hotel-Mitarbeiter

Fussball Zwölf Mannschaften verschiedener Hotels aus der Region Oberengadin trafen sich kürzlich zum fünften Hotel-Mitarbeiter-Fussballturnier auf dem Sportplatz San Gian in Celerina. Obwohl Fairness die oberste Maxime lautete, entwickelten sich die einzelnen Spiele alles andere als langweilig. Gespielt wurde in zwei Gruppen. Die Spiele dauerten jeweils zweimal acht Minuten. Das Team «Walther-Fusion» (Hotels Walther, Roseg,

Engadinerhof) gewann den Fairness-Preis. Spielerisch setzte sich hingegen das «Team Palace» (Hotel Badrutt's Palace) durch und gewann das Freundschaftsturnier vor «Hotel Palü and Friends» und «La Brasserie» (Hotel Laudinella). Die bisherigen Seriensieger vom Grand Hotel Kronenhof mussten sich dieses Jahr mit dem undankbaren 4. Rang begnügen. Umrahmt wurde das Fest von einem Torwandschiessen. (Einges.)



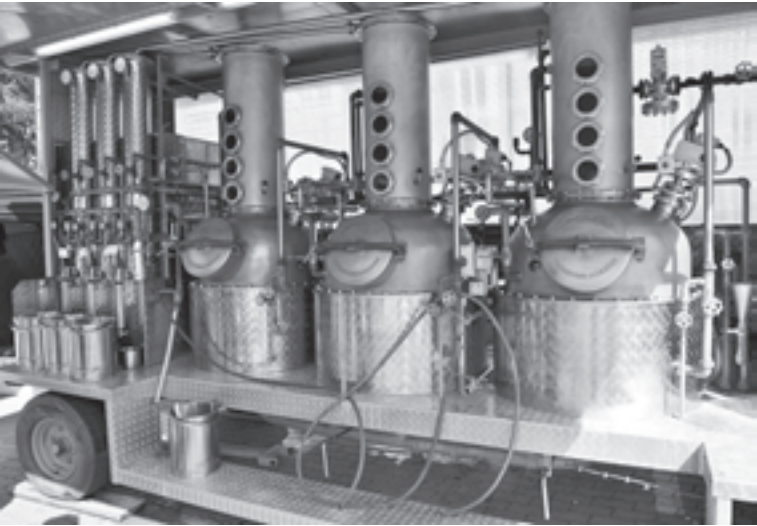
Die Mitarbeiter des Hotels Badrutt's Palace gewannen das 5. Fussballturnier der Hotelmitarbeiter.

Bündner Tourismusdirektoren für gr 2022

Olympische Winterspiele Die Bündner Tourismusdirektoren befürworten Olympische Winterspiele in Graubünden 2022. Sie sehen im langjährigen Projekt eine grosse Chance für die Tourismusentwicklung in Graubünden. So sind sie davon überzeugt, dass Olympische Spiele zukunftsgerichtete Investitionen in die Qualitätssteigerung der Infrastrukturen ermöglichen, die sonst nur teilweise oder viel später erfolgen würden. Olympia stellt für die Bündner Tourismusdirektoren eine einzigartige Möglichkeit dar, das weltweit übertragene Sportfest als Werbeplattform für Graubünden zu nutzen. Sie

stehen hinter der Konzeption «Weisse Spiele – Olympia zurück in die Berge», da diese die Chance darstelle, dem weltweiten Publikum die Bündner Berge zu zeigen und die Kompetenz im alpinen Skisport zu beweisen. Olympische Winterspiele unterstützen aus Sicht der Tourismusdirektoren die Erschliessung neuer Märkte, da Olympia-Regionen Jahrzehnte im Fokus der internationalen Öffentlichkeit stehen würden. Damit alle Teile des Kantons von den Spielen profitieren können, werden die Touristiker die Möglichkeit des angekündigten «Innovationsdialogs» nutzen. (pd)

Whisky-Tradition wird fortgesetzt



Die mobile Brennerei für die Destillation des neuen «Real Highlander»-Whiskys.

St. Moritz 2003 hat sich Hotelier Claudio Bernasconi in den Kopf gesetzt, seinen eigenen Whisky zu produzieren. Schon seit vielen Jahren hegte er den Wunsch nach einer eigenen Destillerie. Im August 2003 war es soweit. Dank einer fahrenden Brennerei, die er organisieren konnte, wurden drei Fässer des in Europa höchstgelegenen destillierten Single Malts produziert. Dies mit dem naheliegenden Namen «The Highlander».
2008 dann wurde das erste der damals drei produzierten Fässer als fünfjähriger Single Malt abgefüllt. Die zwei anderen Fässer aus dieser Destillation

warten geduldig darauf, abgefüllt zu werden. In einem Jahr gibt es die Flaschen des ersten zehnjährigen Schweizer Single Malts und 2018 ist der 15-jährige Schweizer Single Malt zum Abfüllen bereit.
Und die Geschichte wird fortgeschrieben. Kürzlich wurde eine nächste Tranche destilliert, das soll in den kommenden Jahren regelmässig der Fall sein. Die verwendeten Rohstoffe sind Bio-Gerste und St. Moritzer Bergwasser. Bei den Fässern wurde auf die altbewährte schottische Tradition gesetzt, der Whisky lagert in gebrauchten Eichenfässern. (Einges.)

Weil Sie wissen,
was wir tun.

www.rega.ch

Herbstmarkt

22. und 23. September



alig grossküchen
made in graubünden
wir stehen dazu, anders zu sein.



neu mit servicestelle in samedan!
aktueller lagerverkauf auf www.alig.gr.

alig grossküchen ag
st. margrethenstrasse 17a
7000 chur

t 081 300 39 39
info@alig.gr

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan



POLSTER-WOCHEN
15. Sept. - 13. Okt. 2012

Beim Kauf einer Polstergruppe nehmen wir Ihre alten Möbel gratis zurück!

Tel. 081 852 34 34 · www.woma-samedan.ch

10% Polster-Rabatt

SPUNTINGO
SNACK BAR  CARWASH

Herbstmarkt Aktion
20 % Zusatzguthaben
für die Aufladung von
Waschkarten.

AUTO Pfister AG

Cho d`Punt - 7503 Samedan
T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch



Der Weg ist das Ziel. Der Multivan 4MOTION.

Geniessen Sie mehr persönlichen Freiraum. Ob Schnee, Schlamm oder unbefestigte Strassen, dank dem permanenten Allradantrieb 4MOTION kommen Sie sicher ans Ziel. Neu auch in Kombination mit DSG.

Testen Sie den Multivan mit seinen äusserst sparsamen und leisen Common-Rail-TDI Motoren am besten gleich selbst auf einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Der neue Multivan mit 4MOTION bereits ab CHF 55'930.- inkl. MwSt.

Jetzt
Probe fahren!



Abgebildetes Modell Family 2.0 TDI, 140 PS BMT (103 kW) mit Zusatzausstattungen CHF 63'895.- inkl. MwSt. Treibstoffverbrauch gesamt 7,8 l/100 km, CO₂-Emission gesamt 206 g/km, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂-Mittelwert der in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle 159 g/km.



Auto Mathis AG
Cho d`Punt 33, 7503 Samedan
Tel. +41 81 852 31 32

Unsere **Ausstellung** ist während des Herbstmarktes von **10.00–17.00 Uhr** für Sie geöffnet. Unser Verkaufsteam empfängt und berät Sie gerne. Wir freuen uns auf Sie!

t Cho d'Punt mber in Samedan

Alles in guten
Händen ...



koller
elektro
der helle Service!
7503 Samedan
Tel 081 830 87 87
St. Moritz
Pontresina Zuoz Poschiavo

SEAT

Euro-Bonus
Fr. 8'100.-*



DER NEUE SEAT ALHAMBRA 4X4.

ENJOYNEERING

JETZT NOCH GÜNSTIGER DANK EURO-BONUS.

* Aktion gültig bis auf Widerruf. Für Nettopreis- und Sondermodelle gelten reduzierte Euro-Boni. Detaillierte Informationen zur Aktion erhalten Sie beim SEAT Partner oder unter www.seat.ch

GPE **GARAGE PLANÜRA AG**
www.garageplanura.ch
Cho d'Punt 33 - 7503 Samedan
T. +41 81 852 39 00

HERBSTMARKT CHO D'PUNT
SAMSTAG UND SONNTAG, 22./23. SEPTEMBER 2012
10.00 UHR BIS 17.00 UHR

10% AUF IHREN EINKAUF*
*Ausgenommen: Multipack, Modeschmuck, Schuhe, Fremdmarken und Geschenkkarten.
ONLINE SHOP: WWW.CHARLES-VOEGELE.CH

Charles
Vögele
S w i t z e r l a n d

gut gerüstet

PAMO

7503 Samedan Tel. 081 852 32 32 www.pamo.ch

5732 Zetzwil 6052 Hergiswil 6340 Baar 6500 Bellinzona 8820 Wädenswil

GERÜSTE

GmbH
Flükiger Feuerungstechniker / Feuerungskontrolleure
Feuerungsservice

Cho d'Punt 47 · 7503 Samedan · Tel. 081 833 70 96 · Fax 081 834 89 95 · ff-service@bluewin.ch



VIESSMANN **SATAG** **—weishaupt—**
THERMOTECHNIK
Wärmepumpen

Brenner und Heizsysteme

Orientteppiche • Kelim • Design

Wir räumen! Ab Samstag, 22. Sept. 2012 Totalliquidation 20 – 70%

**Teppiche und Kelim aus:
Iran, Kaukasus, Türkei, Indien, Nepal, Pakistan und
der Privatsammlung Righetti**

Aus unserem Angebot:

		statt	
Mond 1a, Indien	269 x 264 cm	Fr. 5320.-	Fr. 1600.-
Täbriz, Iran	300 x 198 cm	Fr. 2400.-	Fr. 1100.-
Tibeter, Nepal	241 x 172 cm	Fr. 1940.-	Fr. 1240.-
Isfahan, Iran	160 x 112 cm	Fr. 3900.-	Fr. 1400.-
Nain Habibian, Iran	297 x 209 cm	Fr. 19600.-	Fr. 7600.-
Karadjan. Iran	321 x 90 cm	Fr. 4200.-	Fr. 1400.-

Öffnungszeiten: Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag 09.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 09.30 bis 17.00 Uhr

Galerie Righetti AG, Via Serlas 20, 7500 St. Moritz, Tel. 081 833 72 86

Samedan

Zu vermieten per 1. November 2012
an zentraler, ruhiger Lage, möblierte

1-Zimmer-Wohnung

mit Kellerabteil, Fr. 1000.- mtl. inkl. NK.
Tel. 081 850 02 01

176.786.075

Sammler/Käufer

Schweizer Briefmarken und solche aus der ganzen Welt.

Falls Sie Ihre nicht mehr brauchen,
freue ich mich auf Ihren Anruf.

**H. Hübscher, Telefon 062 775 34 31/
079 658 53 03**

001.360.784

Samedan: Zu vermieten ab 1. Nov.
oder n. V. neue, moderne

2½-Zimmer-Dachwohnung

Fr. 1690.- inkl. NK und Aussenpark-
platz.

Besichtigung: Tel. 079 773 88 34

176.786.043

Zu vermieten in **Brail** ab sofort
in Dauermiete

schönes Studio

mit Balkon, hell und sonnig.
Miete Fr. 1000.- inkl. NK.

Auskunft erteilt: Tel. 079 261 15 35

Im Team des Schweizerischen Nationalparks ist per
1. April 2013 oder nach Vereinbarung eine unbefristete
Stelle als

Buchhalter

kaufmännischer Mitarbeiter (80–100%)

Buchhalterin

kaufmännische Mitarbeiterin (80–100%)

zu besetzen:

Die Aufgabe: Sie führen die Buchhaltung, die Personal-
verwaltung sowie das Versicherungswesen selbst-
ständig. Zuhanden der Geschäftsleitung erarbeiten Sie
die Grundlagen für die Finanzplanung und erstellen
selbstständig den jährlichen Rechnungsabschluss.
An einzelnen Sitzungen führen Sie das Protokoll.

Das Anforderungsprofil: Sie haben eine abgeschlos-
sene kaufmännische Ausbildung und verfügen über
mehrere Jahre Berufserfahrung im Rechnungswesen.
Rätoromanisch- und Fremdsprachenkenntnisse sind
erwünscht.

Das Angebot: Sie arbeiten in einem dynamischen Team
im attraktiven Umfeld des Schweizerischen National-
parks in Zerne. Die Besoldung orientiert sich an den
Ansätzen für vergleichbares Bundespersonal.

Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen
inklusive Angaben zu Ihren Erfahrungen im Personal-,
Rechnungs- und Versicherungswesen senden Sie bis
am 15. Oktober 2012 an die unten stehende Adresse.
Für Auskünfte steht Ihnen der Leiter des Bereichs
Betrieb und Monitoring, Flurin Filli, zur Verfügung.

Schweizerischer Nationalpark

z. H. Dr. Flurin Filli
Chastè Planta-Wildenberg
CH-7530 Zerne

+41 (0)81 851 41 11

flurin.filli@nationalpark.ch



176.785.987

Fust
Und es funktioniert.

**Rundum-Vollservice mit
Zufriedenheitsgarantie**

5-Tage-Tiefpreisgarantie
30-Tage-Umtauschrecht
**Schneller Liefer- und
Installationsservice**
Garantieverlängerungen
Mieten statt kaufen

Schneller Reparaturservice
Testen vor dem Kaufen
Haben wir nicht, gibts nicht
**Kompetente Bedarfsanalyse
und Top-Beratung**
Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

Ihr Spezialist für Kaffeemaschinen!

30% Rabatt auf
ALLE Delizio-
Maschinen!

nur
69.90
statt 99.90
Sie sparen
30%



Die Manuelle
DELIZIO UNO red
• Aufheizzeit nur
15 Sekunden
Art. Nr. 469961

10% Rabatt auf
ALLE Nespresso®-
Maschinen!

nur
149.-
statt 169.-
Sie sparen
20.-



KÖNIG
Pixie Aluminium
• Einsatzbereit in
ca. 25 Sekunden
Art. Nr. 560420

Monats-Hit

nur
499.-
statt 999.-
-50%



**Kaffeevollautomat
SIEMENS**
Supresso TK 52001
• Tassenablage mit
Vorwärmfunktion • Füll-
menge programmierbar
Art. Nr. 139772



Pensium - Restaurant Chesa Pool
Via da Platta 5
7514 Fex
T +41 81 838 59 00
F +41 81 838 59 01
info@pensium-chesapool.ch
www.pensium-chesapool.ch

Für unsere einzigartig gelegene Pensium Chesa Pool
am Eingang des Fextals mit 21 gemütlichen Zimmern,
einem A-la-carte-Restaurant und einer sehr belebten
und beliebten Sonnenterrasse

suchen wir zur Verstärkung unseres Teams
für die kommende Wintersaison 2012/13

Frühstücksaushilfe Teilzeit Chef de Rang mit Erfahrung Allrounder (50% Service, 50% Réception)

Sie haben Freude am Beruf, verfügen über eine ab-
geschlossene Berufslehre, sind motiviert, flexibel und
belastbar? Im Mittelpunkt Ihrer effizienten und qua-
litätsorientierten Arbeitsweise steht die Zufriedenheit
unserer Gäste, und Sie mögen es, in einem familiären
Arbeitsklima mitzuwirken.

Sie sind im Besitz des Führerscheins, Deutsch ist
Ihre Muttersprache, und Sie sprechen idealerweise
Italienisch und/oder Englisch?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige
Bewerbung inklusive Foto:

Pensium Chesa Pool
z.Hd. Frau Christina Chiesa
Via da Platta, 7514 Fex
T 081 838 59 00
info@pensium-chesapool.ch

176.785.817



Das Oberengadin ist eine bekannte Tourismusdestination
mit hoher Lebensqualität. Das Spital Oberengadin ist für
die akutmedizinische Versorgung der Region zuständig.
Wir suchen per 1. Dezember 2012 oder nach Vereinbarung

Mitarbeiterin Empfang 50% und evtl. Fakturierung 30%

Arbeitspensum 50% bis 80%

Informationen: www.spital-oberengadin.ch

Auskunft:

Frau Corina Grass, Leiterin Faktura/Patientenadministra-
tion, Tel. 081 851 81 11, E: grass.corina@spital.net

Bewerbung:

Herr Simon Berther, Personaldienst, Spital Oberengadin,
Via Nouva 3, CH-7503 Samedan, E: berther.simon@spital.net

www.spital-oberengadin.ch

176.786.069



Ungarische Zahnklinik!

50 bis 70% günstiger!

Gratis-Beratung mit Kosten-
voranschlag jeden Tag ab 18.00 Uhr
in St. Moritz. 5 Jahre Garantie.

Telefon 076 544 41 55

www.zahnarztinungarn.net

176.784.174

Zu verkaufen

traditionelles, gut erhaltenes Engadinerhaus mit Stall und Heustall

in Sur En, 7546 Ardez

Das Liebhaborjekt an idyllischer, ruhiger Lage
umfasst Stüva mit Bural, Chaminada, alten Türen
und Böden, 4 Schlafzimmer, div. Gewölbe, grosszügige
Kellerräume, Stall und Heustall.

Grundstückfläche 419 m².

Anfragen an:
Treuhand Bezzola + Partner AG
7530 Zerne
Tel. 081 861 30 30
seraina.bezzola@treuhandbezzola.ch

176.786.065



OFFENE JOBS WINTER 2012/2013

- ★ TEAMLEADER/IN SERVICE I/D/E
- ★ RÉCEPTIONS-SEKRETÄRIN I/D/E
- ★ KOCH-KÜNSTLER
- ★ SERVICEFACH-MITARBEITER/IN
- ★ BARMAID

WORK BEGINN IST:

ca. 28. November 012 oder nach Vereinbarung

WIE WEITER?

Kurze Facts & Figures über DEINE Person & ein
FOTO per E-mail an: daniel@holidaycompany.ch



ALBANA

www.hotelalbana.ch

JULIER PALACE

www.julierpalace.com

Ferienhotel Julier P[a]lace AG | Daniel Bosshard
7513 Silvaplana-St. Moritz | daniel@holidaycompany.ch
Fon +41 [0]81 828 96 44 | Fax +41 [0]81 834 30 03

www.holidaycompany.ch

Abstimmungsforum vom 23. September

Passivrauchen. Fumoirs bleiben

Die verlogene Werbekampagne der Initiative-Gegner «Schutz vor dem Passivrauchen geht weiter».

Jetzt erscheinen Inserate, dass mit der Annahme der Initiative Fumoirs verboten werden. Das stimmt einfach nicht! Fumoirs bleiben, jedoch unbedient. Ist es so schlimm für rauchende

Gäste, einen Drink von der Bar ins Fumoir mitzunehmen und dort im gepflegten Fumoir im Ledersessel seine Cigarre oder Zigarette zu rauchen? So helfen Raucher mit, Mitmenschen vor dem Passivrauchen zu schützen. Eigentlich ganz einfach und fair. Oder?

Rolf Haenni, Rafz

Passivrauchen. Die Gegenwerbung lügt

Die Gegner der Initiative lügen in der Werbung glasklar. Es gibt kein so genanntes «radikales Rauchverbot», wie es die Gegner der Initiative schreiben und aussprechen. Die Lungenliga will mit gleichen Rechten im kleinen Schweizerland die Bevölkerung vor dem Passivrauchen schützen. Das hat sich in den meisten Kantonen mit dem etwas strengeren Gesetz bewährt (wie auch im Ausland). Zustände, wie sie in anderen Kantonen zu erleben sind, sind haarsträubend. Hier nur ein Beispiel von Hunderten: Wir sitzen in einem Restaurant im Kanton Thurgau mit weiteren Trauergästen aus verschiedenen Kantonen zusammen beim so genannten Leidmahl. Das Restaurant ist abgetrennt mit einer Schiebetüre zum «Fumoir». Das Restaurant ist voll besetzt mit Gästen, die essen. Im «Fumoir» sind wenige Leute. Diese werden bedient durch das Servierpersonal. Die Schiebetüre bleibt meistens offen, weil das Servicepersonal mit beiden

Händen Getränke ins Fumoir bringt. Beim wieder Hinausgehen wird die Schiebetüre geschlossen. Jedes Mal nach diesem Vorgang öffnen Fumoirgäste für einen Spalt diese Türe, damit sich der Rauch vom Fumoir verflüchtigt. Dazu ein weiteres Aus- und Eingehen. Viele der Restaurant-Gäste geben diesen Zustand offen kund, aber es nützt nichts. Wir selber verlassen baldmöglichst das Lokal mit verrauchten Kleidern und Haaren. Was unsere Lunge dazu meint, verspüren wir und andere Passivraucher dann später. Und solche Missstände gibt es noch zu viele in der Schweiz, da könnten wir und Tausende von Leuten aus Erfahrung von ähnlichen Beispielen sprechen. Muss das noch sein? Und das ausgerechnet im Tourismusland Schweiz. Sicher nicht! Und deshalb bitten wir Sie, zusammen mit Personen in Ihrem Umfeld für ein kräftiges Ja zur Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen» zu stimmen. Claire Haenni, Rafz

TAG: Keine Solidarität für Zwangsmassnahmen

Der Ruf nach Solidarität ist legitim, wenn diese zur Lösung notwendig ist. Weiter muss sie wirksam sein und die Massnahmen vor Ort müssen politisch gestützt werden. Eine stabile Tourismusfinanzierung ist auch ohne TAG möglich. Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz erhält jährlich Beiträge in zweistelliger Millionenhöhe von den beteiligten Gemeinden. Diese regeln die Finanzierung über kommunale Gesetze. Das Ausscheiden einer Gemeinde ist nur mit Zustimmung der Mehrheit der Gemeinden möglich. Diese Regelung ist einfach, wirksam, den lokalen Bedürfnissen angepasst und beliebig kopierbar. Eine zentralistische TAG ist nicht notwendig. Das Fehlen einer Lösung in verschiedenen Regionen ist auf die fehlende politische Abstützung vor Ort zurückzuführen. Tourismusfremde Themen haben offensichtlich Vorrang. Es ist nicht einsichtig, weshalb dies mit der TAG anders sein soll. Sie wird so nur

über Zwang wirksam. Damit wird auch die Wirksamkeit in Frage gestellt. Wegen fehlender Akzeptanz wird die TAG auf das Minimum beschränkt werden. Damit ist nichts gewonnen, ausser dass der Spielraum für regional angepasste Lösungen eingeschränkt wird. Im Rahmen der Verhandlungen im Grossen Rat wurde keine einzige Forderung der grossen Tourismusorte akzeptiert. Die Forderung nach Solidarität steht damit in Kontrast. Mit der Drohung von negativen Auswirkungen auf die Olympia-Abstimmung wird der Kontrast noch schärfer. Keine der oben aufgeführten Solidaritätsvoraussetzungen sind erfüllt. Besteht die Bereitschaft, vor Ort eine Lösung zu suchen, ist dies auch ohne TAG möglich. Andernfalls ist die TAG eine Zwangsmassnahme, welche ich nicht unterstützen kann. Deshalb sage ich aus Überzeugung Nein zur TAG.

Lucian Schucan,
Grossratsstellvertreter Zuoz

Forum

Ineffiziente Bündner in Bern

Nationalrat Martin Candinas lässt an der Forderung der SVP, nicht nur die Julierstrasse, sondern auch die Verbindung von Silvaplana nach Casta-

segna in eine Nationalstrasse umzuklassieren, keinen roten Faden. Das Anliegen sei chancenlos! So tönte es bereits, als alt Ständerat Christoffel Brändli die Umklassierung der Prättigauerstrasse forderte. Allerdings mit dem Unterschied, dass sich damals die ganze Bündner Delegation geschlossen hinter das Anliegen stellte und mithalf, ihm zum Durchbruch zu verhelfen. Es ist schade, dass dies heute nicht auch möglich ist. Eine Delegation in Bern, die nicht geschlossen für unsere Anliegen auftritt, nützt wenig. Dabei muss man hie und da auch das Risiko eingehen zu verlieren. Nur das zu fordern, was bereits zugesagt wurde – die Umklassierung der Julierstrasse – bringt wenig und belässt die krasse Benachteiligung von Graubünden bei der nationalen Strassenfinanzierung.

Walter Hegner, Chur,
Vizepräsident SVP Graubünden

Forum

Die Romanen und ihr Ringen um den neuen Präsidenten der Lia Rumantscha. Nachdem ich ein paar Telefonanrufe in dieser Sache erhalten habe, sehe ich mich genötigt, noch ein paar Einzelheiten zu den in den Zeitungen publizierten Berichterstattungen über die Nominationsversammlung vom 12. September der Uniun dals Grischs (UdG-Sprachgesellschaft der ladinisch sprechenden Romanen) beizufügen. Die Nominierungsversammlung habe amerikanische Dimensionen gehabt, meinte ein Anwesender. Beileibe! Ihre Vorstellung nahm besonders viel Zeit in Anspruch. Bis anhin stellte sich meistens nur der Kandidat vor, der vom Vorstand der eigenen Sprachgruppe vorgeschlagen war. Diesmal wurde von der ladinischen Gruppierung der Pro Idioms ein eigener Kandidat vorgeschlagen. Das war ein Novum, das einige der Anwesenden zuerst einmal verkräften mussten. Es wurde als eine Art Misstrauensbeweis gegen den eigentlich «offiziellen» Kandidaten der UdG angesehen. Üblich war es nämlich bis jetzt, dass, wenn der Generalsekretär ein Sursilvan ist, dann ist traditions-gemäss der Präsident ein Angehöriger einer anderen Sprachgesellschaft. An der Reihe wäre im gegenwärtigen Fall ein ladinischer Kandidat. Im Vorfeld der Versammlung wurde immer wieder mit Nachdruck betont, man müsse einen «valablen» (tüchtigen, qualifizierten, brauchbaren, befähigten) Kandidaten suchen. Der Vorstand der UdG schien trotz gegenteiliger Behauptung von Exponenten der Pro Idioms im Engadin fündig geworden zu sein und hatte Duri Bezzola von Samedan gekürt. Für das ladinische Sprachgebiet wäre eine Nicht-Kandidatur ein Armutszeugnis gewesen. Hätte die Pro Idioms einen anderen Ladinier als – eben – «valablen» Gegenkandidaten vorgeschlagen, dann wäre an sich wenig einzuwenden gewesen. Sie schlägt aber einen Sursilvan vor, und begründet ihr opportunistisches Vorhaben damit, dass man nicht stur an der gängigen Praxis der Wahl des Präsidenten nach Sprach-

Die Romanen!

regionen halten dürfe. Das sei eine nicht mehr zeitgemässe Haltung. Dieses Argument kann man akzeptieren. Dementsprechend könnte oder kann die Surselva ohne Weiteres ebenfalls einen Kandidaten vorschlagen, und es nicht dem Engadin überlassen, es zu tun. Denn der Kandidat, Martin Mathiuet, den die Pro Idioms vorschlägt, ist ja ein Sursilvan. Aber der Grund ihres Vorschlags ist ein anderer. Die Pro Idioms will ihre durch den Kompromiss der Alphabetisierung eigentlich gefestigte Position der Idiome in der Schule weiter festigen und – wenn möglich – ausbauen. Der Kompromiss für die Alphabetisierung der romanischen Schüler ist aber als verbindlich erklärt worden, also ist er es für jeden Präsidenten ebenfalls. Zudem ist er vom Erziehungsdepartement gebilligt worden. Sollte es so sein, dass man Duri Bezzola die Unparteilichkeit in dieser Sache nicht zutraut, wäre es für ihn höchst beleidigend. Dass Bezzola sich dadurch nicht beirren liess, ist ihm hoch anzurechnen. Er ist sich seiner Verantwortung sicher voll bewusst. Die zwei Kandidaten haben sich selber vorstellen können. Der Kandidat der Pro Idioms holte weit aus und unterstrich sozusagen sein uneingeschränktes Bekenntnis zum Idiom. Er hatte natürlich an den zahlreich aufmarschierten Pro-Idioms-Mitgliedern eine gut eingespielte, professionell organisierte und willige Zuhörerschaft. Sie hätten ihn nach seiner Anhörung ohne Weiteres als einzigen von der UdG vorgeschlagenen Vertreter nominiert. Duri Bezzola hingegen war pragmatischer und versprach nur das, was er möglicherweise bei günstigsten Umständen auch halten könnte. Der gewiefte Taktiker und Speaker der Pro Idioms kam dann doch zur Einsicht, dass ein einseitiger Vorschlag, nur Mathiuet als Vertreter der Ladinier auf den Schild zu erheben, den Bogen doch überspannen könnte und also nicht von der gesamten Rumantschia goutiert werden könnte. So schlug er wohlweislich raffiniert eben das Zweier-Ticket Bezzola und Mathiuet

vor. Dieser Vorschlag fand Zustimmung. Den Bedenken, die Ladinier seien im Fall der Wahl Mathiuets in der LR untervertreten, wollte er mit dem Vorschlag begegnen, man könnte diesen Mangel wettmachen, indem man die ladinische Vertretung im Vorstand der LR durch einen zusätzlichen Sitz aufstocken würde. Das würde ein Präjudiz schaffen und wäre ein spitzfindiger Kuhhandel, tönte es aus der Versammlung. Der Vorschlag des Zweier-Tickets wurde von der Versammlung angenommen. Die Versammlung gestand dann in der Folge der gegenwärtigen Präsidentin der UdG einen Sitz im Vorstand der LR zu. Bei der Wahl ihrer Stellvertreterin aber zog dann die vom Vorstand der UdG vorgeschlagene Vertreterin gegen die von der Pro Idioms portierten den Kürzeren. Man hatte am Schluss der Versammlung den zwispältigen, geradezu beklemmenden Eindruck einer Machtdemonstration der Pro Idioms, sie würde am liebsten die Führung der Rumantschia übernehmen – zur Sprach-Friedensstiftung, eben! Im Allgemeinen sind Friedensbemühungen durch Machtkundgebungen in Frage zu stellen.

Jacques Guidon, Zernez

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00 stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010) Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91 info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter
Verlagsleitung: Myrta Fasser
Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82 E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32 E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch
Reto Stifel, Chefredaktor (rs) <i>Engadiner Post:</i> Marie-Claire Jur (mcj), Stephan Kiener (skr) abwesend, Sarah Walker (sw) <i>Praktikantin:</i> Lorena Plebani <i>Produzent:</i> Jon Duschletta <i>Technische Redaktions-Mitarbeiterin:</i> Bettina Notter <i>Posta Ladina:</i> Myrta Fasser (mf), Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd) <i>Freie Mitarbeiter:</i> Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)
<i>Korrespondenten:</i> Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs), Elsbeth Rehm (er),
Agenturen: Schweizerische Depeschagentur (sda) Sportinformation (si), Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)
Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01 www.publicitas.ch E-Mail: stmoritz@publicitas.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi Insertionspreise: Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp., Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12 Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38 zuzüglich 8% Mehrwertsteuer
Abo-Service: Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80 abo@engadinerpost.ch
Abonnementspreise (inkl. MWSt.): Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.– Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.– Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80 Abonnementspreise Europa: 3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.– Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME

OBAG Hilft dir aus der Klemme

24 STD - NOTFALLDIENST

OBAG Pontresina 081 854 24 40

OBAG Scuol 081 864 94 33

www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Der Arzt ruft den Patienten an:
«Ich habe da ein Problem, den Scheck, den Sie mir gegeben haben, hat die Bank nicht angenommen, der ist zurückgekommen!» – «Oh, das trifft sich gut, mein Rheuma ist nämlich auch wieder zurückgekommen!»



Ein Sprung in den Herbst?

Morgennebel, erster Schnupfen, kalte Finger, stahlblauer Himmel: Es riecht nach Herbst! Langsam aber sicher verabschiedet sich der Sommer und die Temperaturen werden kühler.
Das soll aber nicht daran hindern, trotzdem nochmals so richtige Sommergefühle hochkommen zu lassen. Noch ein letztes Mal die Badehose überziehen, Sonnencreme einpacken und mit einem eleganten Sprung ins frische Wasser hüpfen.
Der Stazersee scheint wie geschaffen dafür. Eingebettet in eine wunderschöne Landschaft, zog er schon vor dem Zweiten Weltkrieg unzählige Besucher an und war als offizieller Badensee berühmt. Weniger bekannt jedoch ist, dass der Stazersee nicht einfach ein gewöhnlicher See ist. Er zählt zu den wenigen Hochmoor-Ge-bieten Europas, welche sich am Rande der Klimagrenze befinden und beherbergt

in seinen umliegenden Moorwiesen, Schilfbeständen und schwimmenden Inseln zahlreiche seltene Pflanzen- und Vogelarten. Besonders ist auch, dass er zu den höchstgelegenen Hochmoorseen Europas gehört und vor über 10 000 Jahren ent-standen ist. Gebildet wurde der schöne See nämlich nach der letzten Eiszeit, als der Berninagletscher begonnen hat, sich stufenweise zurückzuziehen und da-durch Wannen hinterliess, die sich mit dem Schmelzwasser füllten. Dadurch ist auch die Bodenbeschaffung aussergewöhnlich und seltene Pflanzen wie Segen, Binsen und Torfmoose konnten hier wachsen.
Nichtsdestotrotz: Der Sprung in den aussergewöhnlichen See ist nur etwas für Wagemutige und Kälteunempfindliche; die momentane Wassertemperatur liegt nämlich bei rund 15° Celsius. (lp)

Foto: Raphael Bauer

Nationaler Zukunftst- tag am 8. November

Jugend Schweizweit findet am 8. No-vember der nationale Zukunftstag für Mädchen und Knaben zwischen der fünften und siebten Klasse statt. Sie können Elternteile an ihren Arbeits-platz begleiten und so Einblicke in die Berufs- und Erwachsenenwelt gewin-nen. Die kantonale Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann hält zwei neue Angebote bereit. Am Nachmittag des 8. November wird im Grossratsaal in Chur das erste Bündner Mädchenparlament eröffnet. Teil-nehmen können 120 Mädchen im Alter von 13 bis 16 Jahren. Die Debatte leitet Standespräsidentin Elita Florin-Caluori. Gleichzeitig findet für 11- bis 13-jährige Knaben ein Postenlauf des Bildungszentrums Gesundheit und So-ziales (BGS) statt. Während diesem kön-nen die Jugendlichen Berufe aus dem Gesundheits- und Betreuungsbereich kennen lernen. Wer sich für diese bei-den Angebote interessiert, kann den Aufenthalt in Chur mit einem Besuch der Berufsausstellung «FIUTSCHER» kombinieren. Diese dauert vom 6. bis 11. November. Weitere Informationen zum Mädchenparlament und zum BGS-Postenlauf sind unter www.stagl.gr.ch abrufbar. Schulklassen, die sich unter www.fiutscher.ch anmelden, fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gratis in die Kantonshauptstadt. (stagl)

In eigener Sache

Lorena Plebani macht ein Praktikum

Mit der 26-jährigen Lorena Plebani hat die Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» seit Montag eine neue Praktikantin. Lorena Plebani ist gelernte Polygrafin. Sie war nach der Lehre auf Reisen in Südamerika. An-schliessend arbeitete Lorena Plebani in einer Werbeagentur, bevor sie nach ei-nem knappen Jahr die Gestalterische Berufsmittelschule in Chur absolvierte und danach wieder auf ihrem Beruf ar-beitete. Dann zog es sie erneut ins Aus-land, diesmal nach Asien. Nach ihrer Asien-Reise kehrte sie vor drei Monaten zurück ins Engadin. Lorena Plebani wird in den kommenden drei Monaten den Arbeitsalltag auf der Redaktion kennen lernen. Nach einer umfassen-den Einführung in den Lokaljournalis-mus wird sie selber Beiträge redigieren, recherchieren und verfassen. Wie es nach dem Praktikum weitergeht, steht für Lorena Plebani noch offen. (ep)



Lorena Plebani verstärkt die Redaktion der «Engadiner Post» bis Ende Jahr.

thailando.ch

RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

TÄGLICH

WILD AUF THAI

Puschlaver Reh auf thailändische Art

CHF 55.- P.P.

SILVAPLANA

HOTEL ALBANA 081 838 78 78

Sie möchten einen neuen Hotelprospekt?

Wir gestalten, drucken, heften, versenden.

info@gammeterdruck.ch

T. 081 837 90 90 (St. Moritz)

T. 081 861 01 31 (Scuol)

gammeterdruck

Die Druckerei der Engadiner.

WETTERLAGE

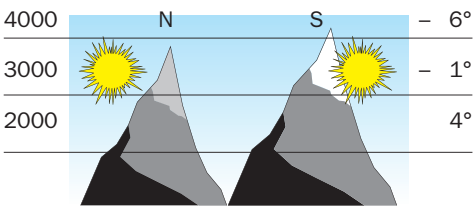
Rasch hat sich ein neues Hochdruckgebiet über Mitteleuropa gelegt. In diesem trocknet die Luft massiv ab. Daneben werden neue Atlantikfronten nach Nordeuropa abgelenkt. Die Kaltluft kann sich vorerst behaupten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Strahlender Sonnenschein in ganz Südbünden! Ein paar mögliche, morgendliche Restwolken oder Nebelfelder über den breiten Tälern, ins-besondere gegen das Unterengadin zu, sind da und dort nicht auszu-schliessen. Der aufgehenden Sonne können diese aber nichts entgegen-setzen. Strahlender Sonnenschein an einem wolkenlosen Himmel setzt sich durch und bestimmt ganztags uneingeschränkt das Wettergesche-hen. Trotz des ausgiebigen Sonnenscheins können sich die Temperatu-ren tagsüber aber noch nicht richtig erholen. Zu Tagesbeginn muss man in den höheren Tallagen sogar wieder mit leichtem Morgenfrost rechnen.

BERGWETTER

Abgesehen vom frischen Neuschnee bietet das Wetter heute ideale Be-dingungen für Wanderungen und Bergtouren. Der lebhafteste, westliche Wind auf den Bergen bleibt uns allerdings erhalten. Die Frostgrenze liegt bei 2800 m.



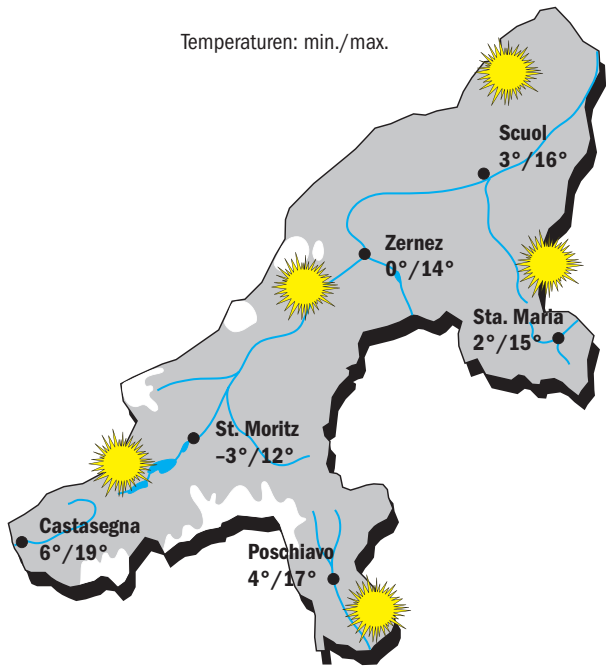
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 1°	W 20 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°	windstill
Scuol (1286 m)	11°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	3 / 20		6 / 19		9 / 20

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	- 3 / 14		1 / 15		4 / 16